

Rheinland-Pfalz



Kultusministerium

Lehrplan

ERDKUNDE

(Klassen 7–9/10)

Hauptschule

Realschule

Gymnasium

RP

(1984)

Lehrplan Erdkunde (Klassen 7–9/10)
Hauptschule, Realschule, Gymnasium

Emil Sommer, Verlag für das Schulwesen, Grünstadt

Georg-Eckert-Institut BS78



1 170 655 4

Vorwort

Die Hauptschulen, Fachschulen und Gymnasien unseres Landes haben in den vergangenen Jahren die Schulentwicklungsmaßnahmen im Lehrplankommissionen für die Klassen 7 bis 9/10 intensiv erprobt und darüber ausführlich berichtet. Die Landesministerien, zahlreiche Fachlehrerexperten und Fachkollegen der Hochschulen sowie Fachleute von Studiengemeinschaften haben umfangreiche Stellungnahmen und Querfragen dazu abgegeben. In mehreren Tagungen sind von einem breiten Teilnehmerkreis in der Arbeitsstelle für Lehrplangestaltung und -koordination in Bad Kreuznach die bildungstheoretischen Vorstellungen diskutiert worden, die der Lehrplankommission in Rheinland-Pfalz zugrunde liegen.

Alle Kritiken, Vorschläge, Anregungen und Zusicherungen sind zum besten registriert und bedacht worden. Die nun vorliegende Lehrpläne sind Ergebnis dieser sehr aufwendigen Erprobung, die sich vor allem auf drei Bereiche konzentrierte:

– Die teilweise überhöhten Anforderungen der Lehrplankommission sind auf Lernziele und Unterrichtsziele reduziert worden, die in 25 Unterrichtsstunden pro Schuljahr erreicht werden können. Damit steht ein systematisches pädagogisches Programm zur Verfügung, das vor allem für Wiederholung und vertiefendes Üben, aber auch für Schwerpunktaufbau geeignet werden sollte.

Lehrplan

– Die unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Schularten sind durch den Vergleichsarbeit worden, die die Lehrpläne zu unterscheiden, werden. In allen Lehrplänen die Themenstellungen und Lernziele für die einzelnen Schularten getrennt aufgeführt, auch wenn es sich in vielen Punkten bis auf die Form

Das Fachlehrer steht somit die verbleibende Unterrichtszeit zur Verfügung, er kann die der eigenen Schulart entsprechen.

ERDKUNDE

– Die Sprache der Lehrpläne ist klarer und einfacher geworden.

Ich glaube, daß sich die Fachlehrer der Schularten 7 bis 9/10 bei der Arbeit daran und im Bewußtsein ihrer Aufgabe während dieser Richtlinien begeistern.

(Klassen 7–9/10)

Hauptschule

Realschule

Gymnasium

Allen an der Erprobung der Lehrplankommission und an der Tagung Beteiligten, insbesondere den Fachlehrerkollegen, danke ich sehr herzlich.

Georg Eckert

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek
351 268

Herausgegeben vom Institut für das Schulwesen in der
Verlag für das Schulwesen in der
Georg-Eckert-Institut
Emil Sommer, Druck und Verlag, Günstorf

Georg Eckert

Z-V RP

G-8 (1984)

Herausgeber: Kultusministerium Rheinland-Pfalz, Mainz
Verlag: Emil Sommer, Verlag für das Schulwesen, Grünstadt
Gesamtherstellung: Emil Sommer, Druck und Verlag, Grünstadt

Januar 1984

Vorwort

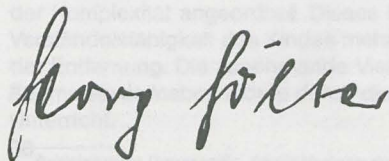
Die Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien unseres Landes haben in den vergangenen Jahren die schulartübergreifend angelegten Lehrplanentwürfe für die Klassen 7 bis 9/10 intensiv erprobt und darüber ausführlich berichtet; der Landeselternbeirat, zahlreiche Fachwissenschaftler und Fachdidaktiker der Hochschulen sowie Fachleiter der Studien-seminare haben umfangreiche Stellungnahmen und Gutachten dazu abgegeben; in mehreren Tagungen sind von einem breiten Teilnehmerkreis in der Arbeitsstelle für Lehrplan-entwicklung und -koordination in Bad Kreuznach die bildungstheoretischen Vorstellungen diskutiert worden, die der Lehrplanarbeit in Rheinland-Pfalz zugrunde liegen.

Alle Kritiken, Verbesserungsvorschläge und Zustimmungen sind aufmerksam registriert und bedacht worden. Die nun vorliegenden Lehrpläne sind Ergebnis dieser sehr aufwen-digen Erprobung, die sich vor allem auf drei Bereiche konzentrierte:

- Die teilweise überhöhten Anforderungen der Lehrplanentwürfe sind auf Lernziele und Unterrichtsinhalte reduziert worden, die in 25 Unterrichtswochen pro Schuljahr erreicht werden können. Damit steht ein erweiterter pädagogischer Freiraum zur Verfügung, der vor allem für Wiederholung und vertiefendes Üben, aber auch für Schwerpunktsetzungen genutzt werden sollte.
- Die unterschiedlichen Anforderungen der einzelnen Schularten sind deutlich herausge-arbeitet worden. Um dies auch formal zu unterstreichen, werden in fast allen Lehrplänen die Themenabfolgen und Lernziele für die einzelnen Schularten getrennt ausgewiesen, auch wenn sie sich in vielen Punkten bis auf die Formulierung gleichen.
- Dem Fachlehrer steht somit das verpflichtende Programm für seinen Unterricht in geschlossener Darstellung zur Verfügung; er kann sich aber gleichzeitig mühelos über das der anderen Schularten informieren.
- Die Sprache der Lehrpläne ist klarer und damit prägnanter geworden.

Ich erwarte, daß sich die Fachkonferenzen der einzelnen Schulen intensiv mit den Lehr-plänen befassen und im Bewußtsein ihrer pädagogischen Verantwortung den Unterricht anhand dieser Richtlinien ausgestalten.

Allen an der Erprobung der Lehrplanentwürfe und an der Fertigstellung der Lehrpläne Beteiligten, insbesondere den Fachdidaktischen Kommissionen, danke ich für ihre Arbeit sehr herzlich.



(Dr. Georg Gölter)

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Die fachdidaktische Konzeption	5
2. Die schulartspezifischen Profile	8
2.1 Erdkunde in der Hauptschule (Klassen 7 – 9)	8
2.2 Erdkunde in der Realschule (Klassen 7 – 10)	9
2.3 Erdkunde im Gymnasium (Klassen 7 – 10)	10
3. Arbeitsweisen	11
4. Hinweise zur Umsetzung des Lehrplans im Unterricht	12
Lehrplananteil Hauptschule	
Klasse 7	15
Klasse 8	21
Klasse 9	26
Lehrplananteil Realschule	
Klasse 7	32
Klasse 8	38
Klasse 10	45
Lehrplananteil Gymnasium	
Klasse 7	55
Klasse 8	60
Klasse 10	65

1. Die fachdidaktische Konzeption

Das Schulfach Erdkunde leistet einen wesentlichen Beitrag zur allgemeinen Grundbildung, indem es schrittweise ein fundiertes räumliches Weltbild vermittelt. Der Schüler soll im Erdkundeunterricht ein sicheres Grundwissen über die Erde erhalten. Er gewinnt Einsichten in die wechselseitigen Beziehungen zwischen Mensch und Raum. Ihm wird bewußt, daß der Mensch für die Nutzung und Gestaltung seines Lebensraums verantwortlich ist. Zugleich schafft der Erdkundeunterricht Verständnis für verschiedenartige Kulturen und trägt damit dazu bei, Klischeevorstellungen und Vorurteile gegenüber fremden Lebensformen abzubauen.

Wesentliche Aufgabe des Erdkundeunterrichts ist es auch, topographisches Wissen zu vermitteln und eine Vorstellung über die räumliche Gliederung der Erde zu geben.

Gegenstand des Erdkundeunterrichts ist die Raumabhängigkeit und die Raumbezogenheit menschlichen Handelns. Die Kategorie „Raum“ wird in mehrfacher Hinsicht erschlossen: es geht um ihre physische, ihre wirtschaftliche, ihre gesellschaftliche und ihre topographische Dimension.

Die Diskussion um die didaktische Konzeption der Erdkunde in der Sekundarstufe I hat zu Ergebnissen geführt, die u. a. ihren Niederschlag im sog. „Basislehrplan“ gefunden haben. Das vorliegende Lehrplankonzept lehnt sich an diese Empfehlungen an.¹⁾

Leitlinien sind:

– Der Lehrplan verlangt topographisches Wissen und Arbeiten

Das Topographie-Lernen ist ein notwendiger fachspezifischer Beitrag zum Aufbau eines geordneten Weltbildes. Erdkundeunterricht muß dem Schüler eine Vorstellung von der Lage und von den Lagebeziehungen geographischer Objekte vermitteln und ihn dazu befähigen, sich auf der Erde zurechtzufinden. Dazu gehört ein gesichertes Grundwissen topographischer Fakten. Es geht sowohl um die Fähigkeit zur Lokalisierung von Ländern, Städten, Flüssen usw. als auch um die Zuordnung zu Klimazonen, Wirtschaftsräumen, Kulturkreisen, Einflußbereichen u. a.

Im Lehrplan ist Topographie ein Unterrichtsprinzip und als „Fähigkeit zur Orientierung“ mehrfach verankert. Jeder Klassenstufe ist ein eigenes Thema „Topographie und Orientierung“ zugeordnet. Zugleich konzentriert sich der Unterricht in den einzelnen Klassenstufen auf bestimmte regionale Schwerpunkte. Darüber hinaus muß der Schüler dazu befähigt werden, sich selbständig mit Atlas und Karte räumlich zu orientieren.²⁾

– Der Lehrplan folgt dem Prinzip „Vom Einfachen zum Komplexen“

Die Inhalte sind in einer lernpsychologischen und sachstrukturellen Abfolge mit zunehmender Komplexität angeordnet. Dieses Gliederungsprinzip berücksichtigt die zunehmende Verständnisfähigkeit des Kindes mehr als ein Nacheinander von Räumen nach dem Grad der Entfernung. Die zunehmende Vielfalt ergibt sich durch die ausgewählten Inhalte und Räume sowie insbesondere durch die Art der Betrachtung und durch die Fragestellung im Unterricht.

1) Basislehrplan Geographie. Empfehlungen des Zentralverbandes der Deutschen Geographen für die Sekundarstufe I. Würzburg 1980 (auch in: Geogr. Rundschau 1980, H. 12, S 548 ff.)

2) vgl. dazu auch Lehrplan Erdkunde/Orientierungsstufe, Anhang S. 52 ff.

Deshalb werden die Zweijahresstufen als aufeinander aufbauende Blöcke mit eigenem Profil voneinander abgehoben: Die Klassen 5/6, 7/8 und 9 bzw. 10 haben verschiedene inhaltliche Schwerpunkte, verschiedene Betrachtungsweisen und es steht jeweils ein anderes Raumverständnis im Vordergrund (siehe Übersicht über das Lehrplangesamtkonzept S. 7; eine Begründung dieser Lernschritte wird bei den einzelnen Klassenstufen gegeben). Erdkundeunterricht ist nach diesem Lehrplan nicht eine additive oder sprunghafte Betrachtung von Räumen, sondern führt in einem aufbauenden Lehrgang zu einer schrittweisen kindgemäßen Erschließung der Welt.

– Der Lehrplan setzt regionale und inhaltliche Schwerpunkte

Hinsichtlich der Einzelthemen und der zu behandelnden Räume besteht ein gewisser Entscheidungsspielraum und damit eine Aufforderung zu verantwortungsbewußtem Umgang mit pädagogischer Freiheit. Die Auswahl kann nicht beliebig erfolgen, sondern muß didaktischen und methodischen Kriterien entsprechen (z. B. Eignung für das Erreichen der Ziele, Auffassungsvermögen und Vorwissen der Schüler, Lage des Schulorts, Materiallage, Aktualität u. a.).

Den Jahrgangsstufen werden bestimmte Großräume als regionale Schwerpunkte zugeordnet. Dies dient der Sicherung der topographischen Kenntnisse und ermöglicht ein intensiveres Erfassen der räumlichen Verflechtungen.

– Der Lehrplan fordert die Einbeziehung des Heimatraums

Der Erdkundeunterricht befaßt sich besonders gründlich mit dem Heimatraum. Die Heimatlandschaft ist der Erlebnis- und Erfahrungsbereich des Schülers, aus dem unmittelbare Raumwahrnehmungen in den Unterricht eingebracht werden können. Zugleich ist er das räumliche Umfeld, zu dessen Kenntnis und Verständnis der Unterricht beiträgt.

Der Heimatraum ist durchgängig in allen Klassenstufen Bezugspunkt im Sinne des Vergleichens (methodischer Aspekt) und Anwendens (didaktischer Aspekt). Anders- und gleichartige Landschaftsräume werden von diesem Vordergrund aus betrachtet und auf diesen Nahraum bezogen. Neben der Berücksichtigung als Unterrichtsprinzip ist der Heimatraum bei bestimmten Themen Unterrichtsgegenstand.³⁾

– Der Lehrplan verpflichtet zu einer besonderen Berücksichtigung Deutschlands

Es ist ein unverzichtbares Ziel des Erdkundeunterrichts, sichere Kenntnisse über Deutschland zu vermitteln. Dabei geht es um die besondere Situation von Deutschland als Ganzem, um die vielfältigen regionalen Probleme der beiden deutschen Staaten und um deren Beziehungen zu den Nachbarländern und der Welt.⁴⁾ Ebenso wie der Heimatraum ist Deutschland zugleich durchgängiges Unterrichtsprinzip in allen Klassenstufen und eigener Unterrichtsgegenstand. In der Abschlußklasse ist eine vergleichende ganzheitliche Betrachtung der beiden deutschen Staaten verbindlich.

– Der Lehrplan bezieht die Betrachtung von Staaten ein

Staaten und die politische Gliederung der Erde sind unverzichtbare Lerngegenstände des Erdkundeunterrichts. Dem Schüler begegnen geographische Informationen im täglichen Leben häufig als Berichte über Staaten. Er muß im Erdkundeunterricht lernen, sie zune-

3) vgl. Amtsblatt Nr. 16/1982, S. 436 ff.

4) vgl. Beschluß der KMK vom 23. 11. 1978 „Die deutsche Frage im Unterricht“

Übersicht über das Lehrplangesamtkonzept

Stufenschwerpunkte	Klassenstufe	Lernzielbereiche	regionaler Schwerpunkt	vorherrschende Betrachtungsweisen	Raumverständnis	vorherrschende Raumeinheiten
Stufe 1: Grundlegende Einsichten in Mensch-Raum-Beziehungen	5	Sich versorgen	Welt Randgebiete der Ökumene Anschauungs- und Erfahrungsraum	punktuell statisch deskriptiv physiognomisch	Raum als Verfügungsraum menschlicher Gruppen	Einzelbilder Lebensräume
	6	Reisen und sich erholen				
Stufe 2: Analyse von raumprägenden und raumverändernden Faktoren	7	Auseinandersetzung mit Naturbedingungen	vorwiegend Europa/Afrika	regional verlaufsorientiert analytisch genetisch	Raum als Verflechtungs- und Strukturgefüge	Regionen Großräume
	8	Gestaltung von Räumen	vorwiegend Asien/Amerika			
Stufe 3: Auseinandersetzung mit Gegenwartsfragen und -aufgaben	9 bzw. 10	Staaten und Regionen in ihrem wirtschaftlichen und politischen Zusammenhang	Heimatraum Deutschland Welt	regional und überregional zukunftsorientiert problemorientiert funktional	Raum als Prozeßfeld sozialer/ politischer Gruppen	Regionen Großräume Staaten

Umgang mit geographischen Arbeitsmitteln
Topographie und Orientierung

ment selbständig einzuordnen und zu verarbeiten. Deshalb ist das Kennenlernen von Ländern in allen Klassenstufen ein Teilbereich des Topographie-Lernens (s. o.).

Zugleich ist es ein wichtiges Anliegen, die Raumwirksamkeit staatlicher Entscheidungen an einigen Beispielen kennenzulernen. Unverzichtbar ist in diesem Zusammenhang eine Betrachtung der beiden deutschen Staaten (s. o.).

2. Die schulartspezifischen Profile

Unter Beibehaltung des gemeinsamen Lehrplangesamtkonzepts (vgl. S. 7) weichen die Lehrpläne Erdkunde der drei Schularten ab der Klassenstufe 7 im Detail voneinander ab. Diese Unterschiede sind aufgrund voneinander abweichender Studentafeln (s. u.) und der Erprobungserfahrungen mit dem Lehrplanentwurf erforderlich. Sie ermöglichen darüber hinaus eine schulartspezifische Akzentuierung, die sich aus der verschiedenen Zielsetzung von Hauptschule, Realschule und Gymnasium ergeben.

Studentafeln für das Fach Erdkunde Kl. 7 – 9 bzw. 10

	Kl. 7	Kl. 8	Kl. 9	Kl. 10
Hauptschule	2	1	1	--
Realschule	1	2	-	2
Gymnasium	1	2	-	2
Altspr. Gymnasium*	2	2	-	1

(* siehe dazu S. 11)

2.1 Erdkunde in der Hauptschule (Klassen 7 – 9)

Die Hauptschule qualifiziert zur Berufsreife und ermöglicht von hier aus eine berufsbezogene Weiterbildung bzw. bereitet über das freiwillige 10. Schuljahr auch auf studienbezogene Bildungsgänge im Sekundarbereich II (Gymnasium) vor. Der Lehrplan Erdkunde Sekundarstufe I/Hauptschule trägt diesen Aufgaben durch ein entsprechendes Angebot an Lernhalten und fachspezifischen Arbeitsweisen Rechnung: Er stellt das für die Allgemeinbildung und die Berufswelt nötige geographische Grundwissen und -können bereit, wobei der Hauptschüler vor allem auch zu einer geordneten Vorstellung über die Erde und ihre Teilräume gelangt. Darüber hinaus zielt er auf eine behutsame Anbahnung der Fähigkeit, Vorgänge im eigenen Erlebnis- und Erfahrungsraum sowie in Fernräumen bewußter wahrzunehmen. Stoffdurchdringung hat dabei Vorrang vor der Bewältigung von Stoffülle.

Um gegen eine Überforderung des Hauptschülers wirkungsvoll anzugehen, verlangt der Erdkundeunterricht in der Hauptschule die Beachtung folgender didaktisch-methodischer Gesichtspunkte:

- Die Betrachtung von möglichst überschaubaren, konkreten, aussagekräftigen und aktuellen Raumbeispielen bestimmen den gesamten Erdkundeunterricht der Hauptschule. Die Stoffauswahl und -aneignung haben sich vorrangig an den Kriterien „Lebensbezug“ und „Persönliche Betroffenheit“ zu orientieren.

- Der Erdkundeunterricht in der Hauptschule verlangt in hohem Maße nach Handlungsorientierung, d. h. Denken und Handeln sind miteinander zu verbinden zum Zwecke der Handlungsfähigkeit des Hauptschülers. Aufgrund der vorherrschenden Begabungsrichtung des Schülers dieser Schulart sollte er weniger theoretisch – abstrakt – modellhaft arbeiten, sondern in erster Linie über eine Durchdringung der Inhalte zu Kenntnissen und Grundeinsichten in Mensch – Raum – Beziehungen gelangen. Dabei kommt dem praktischen Arbeiten wie z. B. messen, zählen, zeichnen, kartieren, beobachten, befragen usw. besondere Bedeutung zu.

Eine verfrühte Abstrahierung ist unbedingt zu vermeiden.

- Eine schüler- und sachgerechte Vereinfachung von Mensch – Raum – Beziehungen sowie eine Reduzierung des Anspruchsniveaus der Lernziele. Die auf der Grobzielebene formulierten verbindlichen Lernziele sowie ein qualitativ und quantitativ eng begrenzter Katalog an festgeschriebenen Grundbegriffen ermöglichen eine hauptschulgemäße Reduktion der Inhalte.
- Die Einbindung von Momenten des Ästhetischen, Emotionalen, Erlebnisbetonten und Moralischen ist nicht nur in der Phase der Erstbegegnung zwischen Unterrichtsgegenstand und Schüler gebührend zu beachten, sondern durchzieht den gesamten Erdkundeunterricht in der Hauptschule. Einer einseitigen Betonung intellektueller Fähigkeiten ist entgegenzuwirken.
- Grundvoraussetzung für den Lernerfolg im Erdkundeunterricht der Hauptschule sind kontinuierliche, vielfältige und methodisch variantenreich gestaltete Übungen und Wiederholungen.
- Auch der Erdkundeunterricht hat sich – über die allmähliche Heranbildung und vorsichtige Benutzung der Fachsprache hinaus – in besonderem Maße der Pflege der Muttersprache anzunehmen. Jeder Erdkundeunterricht ist immer zugleich auch sprachbildender und sprachpflegender Unterricht.

2.2 Erdkunde in der Realschule (Klassen 7 – 10)

Der Lehrplan für die Realschule ist grundsätzlich nicht anders aufgebaut als der anderer Schularten; das Lehrplangesamtkonzept ist mit dem der Hauptschule und des Gymnasiums weitgehend identisch. Dennoch enthält er schulartspezifische Schwerpunkte, die sich aus der Zielsetzung der Realschule ergeben:

- Realschüler, die nach dem Realschulabschluß meist in ein Ausbildungsverhältnis im dualen System eintreten, müssen bis zum Verlassen der Realschule vertiefte Kenntnisse und Erkenntnisse erworben haben, die sowohl für weiterführende schulische und berufliche Bildungsgänge als auch für die Orientierung des Menschen im Heimatraum und in der Welt eine ausreichende Grundlage gewährleisten. Die durchgängige Betrachtung Deutschlands und die Ländervergleiche in Klasse 10 berücksichtigen diese Zielsetzung. Sie beachten im Hinblick auf den sich meist anschließenden Eintritt des Realschülers in die Wirtschafts- und Arbeitswelt vor allem wirtschaftsgeographische Aspekte.
- Der Lehrplan Realschule geht ganz bewußt den Weg, daß er den Lernzielen in allen Jahrgangsstufen parallel jeweils Raum-/Fallbeispiele aus Deutschland und der übrigen Welt zuordnet. Somit wird im Anschluß an die Orientierungsstufe gewährleistet, daß gleichzei-

tig und schrittweise sowohl ein abgerundetes Deutschland- als auch ein Weltbild aufgebaut wird.

- Modellbetrachtung und Modellverständnis (z. B. Modell der glazialen Serie, Vulkanmodell usw.) werden als ein Lernniveau betont, das den Voraussetzungen und Bedürfnissen der Realschüler in besonderer Weise entspricht. Das In-Modellen-Denken-Lernen führt den Realschüler zum operativen Denken. Modelle sind in hohem Maße dann geeignet, dem Realschüler komplexe räumliche Situationen, Erscheinungen und Vorgänge verständlich zu machen, wenn sie die abgebildeten Originale auf bedeutsame Eigenschaften verkürzen oder wesentliche Elemente herausarbeiten. Im Modell erscheinen vielschichtige Strukturen und Funktionen durchschaubarer, geordneter und verfügbarer als im Original. Modelle regen den Schüler zu Fragen, Hypothesen und zum Entdecken der eigenen Umwelt an.

2.3 Erdkunde im Gymnasium (Klassen 7 – 10)

Der Lehrplan für das Gymnasium ist grundsätzlich nicht anders aufgebaut als der anderer Schularten; das Lehrplangesamtkonzept ist mit dem der Haupt- und Realschule nahezu identisch.

Dennoch enthält er schulartsspezifische Akzente, die sich aus der Zielsetzung des Gymnasiums ergeben:

- Der Lehrplan Erdkunde Sekundarstufe I/Gymnasium zielt auf eine gründliche Vorbereitung des wissenschaftspropädeutischen Arbeitens in der Mainzer Studienstufe. Dies gilt für Inhalte ebenso wie für Arbeitsweisen. Besonderes Gewicht wird auf fachspezifische Fähigkeiten und auf allgemeine methodenbezogene Kenntnisse gelegt, die für den Schüler – über den Unterricht hinaus – von elementarer Bedeutung sind. Für solche Methodenziele bietet das Fach Erdkunde vielfältige Übungs- und Anwendungsmöglichkeiten.
- Der Lehrplan ist in seiner Zielsetzung jedoch nicht einseitig auf die Vorbereitung zur Studierfähigkeit abgestellt, sondern er führt inhaltlich am Ende der Klasse 10 zu einem Einschnitt. Die Schüler erreichen eine abgerundete, gedanklich geordnete Vorstellung von der Erde und ihren Teilräumen, sowie von der Vielfalt und Problematik der Mensch-Raum-Beziehungen.
- Der Lehrplan geht davon aus, daß in dieser Schulart eine steilere Progression der Anforderungen möglich sein muß, ohne deshalb die Schüler zu überfordern. Insbesondere in den Bereichen Abstraktion und Anwendung gibt es anspruchsvolle Lernziele, die freilich nicht ohne fundierte Kenntnisse erreichbar sind.

Zu den Aufgaben des Geographieunterrichtes im Gymnasium gehört neben einer relativ frühen Förderung des Abstraktionsvermögens auch die Förderung der Fähigkeit, bewußt Vorgänge im eigenen Erlebnis- und Erfahrungsraum wahrzunehmen.

- Der Lehrplan läßt bewußt inhaltliche Lücken, weil einige Themen ohnehin in der Mainzer Studienstufe fortgeführt werden können (z. B. Umweltfragen, Stadtplanung, Vergleich USA/UdSSR u. a.) und gerade durch Zurückhaltung bei den Stoffen der nötige Freiraum für eine schulgemäße Vertiefung geschaffen werden soll. Weniger Inhalte bedeuten mehr Zeit für Einübung von Methoden und für Übertragung des Gelernten auf die eigene Umwelt.

- Der Lehrplan muß für das **Altsprachliche Gymnasium** der dort geltenden Stundentafel angepaßt werden. Hierzu sind Absprachen der Fachkonferenz unumgänglich.

Es wird empfohlen, die Thematik 8.3 (Naturhaushalt) in Klasse 7 und die Thematik 10.3 (Internationale Beziehungen, insbesondere der Aspekt Entwicklungsländer/Entwicklungshilfe) in Klasse 8 zu verlagern. Dabei ist auf eine klassenstufengemäße Vereinfachung zu achten, um eine Überforderung der Schüler zu vermeiden.

3. Arbeitsweisen

Die Unterrichtsverfahren sollen so angelegt sein, daß neben den Stoffzielen Problembewußtsein, räumliches Vorstellungsvermögen sowie Bereitschaft zu persönlichem Engagement erreicht werden. Dazu ist ein stetiger und zunehmend selbständiger Umgang mit geographischen Arbeitsmitteln notwendig. Sie dienen als Informationsquellen und Orientierungshilfen.

Neben Anschaulichkeit im Unterricht ist die originale Begegnung ein wesentliches methodisches Grundprinzip des Erdkundeunterrichts. Unterrichtsgang, Lehrwanderung, Klassenfahrt, Landschulheimaufenthalt u. a. sind dafür ebenso geeignet wie z. B. Befragung, Gespräche mit Fachleuten u. a.

Die Erarbeitung von geographischen Methoden und ihre Anwendung erfolgt in allen Klassenstufen. Die methodischen Lernziele werden deshalb hier zusammengefaßt dargestellt. Die folgende Übersicht gibt Hinweise für die fachspezifischen Arbeitsweisen.

1. Arbeit mit dem Atlas und mit gebräuchlichen Karten, z. B.:

- den Aufbau des an der Schule eingeführten Atlases kennen
- die Bedeutung der verschiedenen Maßstäbe für die Darstellung kennen
- Größenverhältnisse und topographische Lage mit Hilfe von Karten feststellen
- die Bedeutung wichtiger Symbole kennen und eine Legende anwenden
- gebräuchliche Karten wie z. B. topographische, thematische Karten, Autokarten usw. in ihrer jeweiligen Darstellungsweise als Hilfsmittel benutzen
- die Grundzüge eines auf einer physischen Karte dargestellten Gebietes anhand der Kartendarstellung beschreiben
- bei einem Vergleich verschiedener Karten eines Raumes die sichtbar werdenden Unterschiede, Entwicklungen usw. beschreiben

2. Arbeit mit Bildern, z. B.:

- geographische Bildinhalte beschreiben, gliedern und auswerten
- Luftbild und Karte vergleichend miteinander in Beziehung setzen
- Lehrfilme und Schulfernsehendungen unter geographischer Fragestellung auswerten

3. Arbeit mit Texten, z. B.:

- geographische Sachverhalte aus Texten entnehmen und die dazu notwendigen Techniken beherrschen
- Sachtexten Informationen entnehmen und diese analysieren und bewerten

4. Arbeit mit Zahlen, Statistiken, Graphiken und Skizzen, z. B.:

- geographische Zahlenangaben erläutern und zwischen ihnen Beziehungen herstellen
- Aussagen einfacher Statistiken im Rahmen einer Aufgabenstellung erfassen und erläutern
- Möglichkeiten der graphischen Veranschaulichung von Zahlen kennen und solche Darstellungen erfassen und erläutern
- in Skizzen enthaltene Informationen in Worte fassen

5. Erstellung von geographischem Material, z. B.:

- einfache geographische Skizzen, Profile und Graphiken anfertigen
- Inhalte von einer Darstellungsform in eine andere umsetzen (z. B. Klimawerte zu einem Klimadiagramm verarbeiten u. a.)

6. Arbeit im Gelände, z. B.:

- bei Unterrichtsgängen, Lehrwanderungen, Klassenfahrten u. ä. sich mit Hilfe der Karte orientieren
- ausgewählte Beobachtungsobjekte nach geographischen Gesichtspunkten im Gelände beschreiben
- beim Erfassen von Beobachtungsobjekten sich der angemessenen Hilfsmittel bedienen

7. Beschaffung von Information, z. B.:

- Möglichkeit zur selbständigen Beschaffung von Informationen kennen
- Zählungs-, Befragungs- und Kartierungsmethoden anwenden.



4. Hinweise zur Umsetzung des Lehrplans im Unterricht

Die im Lehrplan angegebenen Grobziele sind verbindlich. Ihre Inhaltskomponente wird durch die angegebenen Begriffe verdeutlicht, wobei die fettgedruckten ebenfalls verbindlich sind. Die weiteren Begriffe geben zusätzliche Anregungen zu den Unterrichtsinhalten. Der Schüler soll sie sachbezogen verwenden und im Transfer anwenden können; sie sind nicht als starre Vokabeln zu sehen.

Die Anordnung der Lernziele im Lehrplan ist eine sachlogische Abfolge, aus der der Unterrichtsablauf erst unter Berücksichtigung der konkreten Situation (Vorwissen und Motivationsfähigkeit der Schüler, zur Verfügung stehende Zeit, Lehrbuch, Lehrerwechsel, Absprachen der Fachkonferenz u. a.) vom Lehrer selbst geplant werden muß. Das Erstellen der Unterrichtsabfolge (Sequenz) erfolgt zu Beginn des Schuljahres in Absprache mit den Lehrern der Parallelklassen. Es bieten sich viele Verzahnungsmöglichkeiten, die nicht nur Zeitgewinn, sondern durch die gegenseitige Verschränkung auch zu einer wesentlichen Vertiefung und Festigung führen (vgl. das Sequenzbeispiel im Lehrplan Erdkunde/Orientierungsstufe, Anhang S. 44 ff.). Erst durch die Sequenzplanung wird der Lehrplan zum schülergerechten Lehrgang.

In der Spalte „Hinweise für den Unterricht“ werden weitere konkrete Anregungen und Hilfen für die Umsetzung des Lehrplans gegeben.

Die angegebenen Zeitrichtwerte sind als Orientierungshilfe zu verstehen, von denen je nach Klassensituation abgewichen werden muß bzw. kann. Darüber hinaus besteht ein Freiraum von etwa 1/5 der Unterrichtszeit ohne Themenbindung. Er wird vom Lehrplan nicht erfaßt, doch gibt es hierzu viele Anknüpfungsmöglichkeiten (Wiederholung, Erweiterung, Vertiefung, Schließen von Lücken, Berücksichtigen aktueller Ereignisse, Eingehen auf besondere Schülerinteressen, Anwendung zeitintensiver Arbeitsweisen o. a.).

Die Verkehrserziehung im Fach Erdkunde richtet sich nach dem Lehrplan für Verkehrserziehung. Auf Anliegen und Möglichkeiten integrierter Verkehrserziehung wird an geeigneten Stellen hingewiesen.

Lehrplanteil Hauptschule

Themenübersicht

Klassenstufe	Thema	Zeitrchwert
Die Auseinandersetzung des Menschen mit Naturbedingungen		
7	7.1 Die Stellung der Erde im Weltall	8
	7.2 Naturbedingungen in ihrer Bedeutung für den Menschen	18
	7.3 Veränderungen von Naturbedingungen durch den Menschen	14
	7.4 Topographie und Orientierung	10
Die Gestaltung von Räumen durch den wirtschaftenden Menschen		
8	8.1 Die Erschließung und Umwertung von Räumen	10
	8.2 Grenzen bei der Gestaltung von Räumen durch den wirtschaftenden Menschen	8
	8.3 Topographie und Orientierung	7
Staaten und Regionen in ihrem wirtschaftlichen und politischen Zusammenhang		
9	9.1 Die Raumwirksamkeit von Grenzziehungen und Wirtschaftsordnungen	6
	9.2 Internationale Beziehungen und Abhängigkeiten	10
	9.3 Topographie und Orientierung	9

Klasse 7

Begründung der Lernziele und -inhalte (vgl. Übersicht S. 7).

Thema des Erdkundeunterrichts in der Klasse 7/Hauptschule ist die „**Auseinandersetzung des Menschen mit Naturbedingungen**“; sie führt zu einer Betrachtung physisch-geographischer Sachverhalte im Unterricht.

Dabei ist entscheidend, daß der Schüler

- einige raumprägende Naturbedingungen (z. B. Erdrotation, Klima u. a.) kennenlernt,
- ihre Auswirkungen auf den Raum und den Menschen erkennt
- und einen Einblick in Eingriffe und Veränderungen von Naturbedingungen durch den Menschen erhält.

Es geht dabei um eine exemplarische Grunderfahrung und nicht um eine vollständige und systematische Kenntnis der raumwirksamen Naturfaktoren.

Wie die Unterrichtspraxis zeigt, fühlen sich Hauptschüler der Klassenstufe 7 von Naturbedingungen, die für den Menschen gefährdende Auswirkungen haben (Naturkatastrophen) besonders angesprochen. Die emotionale Betroffenheit gerade der Schüler dieser Altersstufe, die Identifikation mit den bedrohten Menschen sowie die Einbeziehung aktueller Ereignisse sind eine gute Motivationsgrundlage für die Thematik „Naturbedingungen“. Durch die Betrachtung von Naturkatastrophen werden die Naturbedingungen in ihrer Bedeutung für den Menschen und seinen Lebensraum besonders deutlich erkennbar und begreifbar. Vor einer Vonselbständigung physisch-geographischer Inhalte in der Hauptschule ist dringend zu warnen.


Regionaler Schwerpunkt des Erdkundeunterrichts in Klasse 7/Hauptschule ist Europa, Afrika und Australien. Die räumliche Konzentration der Fallbeispiele auf diese Räume führt zu vertieften und sicheren topographischen Kenntnissen, die durch die Erarbeitung topographischer Überblicke über die Kontinente in separaten Stunden zusätzlich zu festigen sind.

Die Auseinandersetzung des Menschen mit Naturbedingungen

Regionaler Schwerpunkt: Europa, Afrika, Australien

7.1 Thema: Die Stellung der Erde im Weltall

Zeitrichtwert: 8

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
Einsicht in die Planetennatur der Erde		
7.1.1 Einblick in das Sonnensystem und die Bewegungen der Erde	Sonnensystem, Planet , Mond, Fixstern, Weltall, Lichtjahr	<ul style="list-style-type: none"> - Betroffenheit über räumliche und zeitliche Dimension des Weltalls - keine physikalisch-kausale Betrachtung unseres Sonnensystems, nur phänomenologisch
7.1.2 Einblick in Auswirkungen der Bewegungen der Erde	Erdrotation , Zeitzonen, MEZ, Ortszeit , Erdachse, Umlaufbahn , Wendekreis, Sonneneinstrahlung, Nordhalbkugel, Südhalbkugel, Äquator	<ul style="list-style-type: none"> - Entstehung von Tag und Nacht, Jahreszeiten - „Wir machen eine Flugreise in andere Zeitzonen“ - Erklärung der Jahreszeiten durch Betrachtung der Sonneneinstrahlung am 21.6. und 21.12. auf beiden Halbkugeln <div style="text-align: center; margin-top: 20px;">  <p style="display: flex; justify-content: space-around; width: 100%;"> 21.6. 21.12. </p> </div>

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
Einsicht in die Bedeutung von Naturbedingungen für den Menschen		
<p>7.2.1 Einblick in Zusammenhänge zwischen Klima und Landschaft</p>	<p>Klima, Klimadiagramm, Temperatur-, Niederschlagsverlauf, Klimazone (Tropen, Subtropen, Gemäßigte Zonen, Polarzonen)</p> <p>Vegetationszonen (Tropischer Regenwald, Savanne/Wüste, Mischwälder, Taiga/Tundra)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Für die Hauptschule wird bei der Betrachtung der Klimazonen die Einschränkung auf die solaren Temperaturzonen empfohlen - Die Entstehung dieser Klimazonen wird mit der Kugelgestalt der Erde erklärt - siehe 7.1.2 - (Auswirkungen der Bewegungen der Erde)
<p>7.2.2 Einblick in die Bedeutung von Gestalt und Beschaffenheit der Erdoberfläche für den Menschen</p>	<p>exogene/endogene Kräfte, Eiszeit, Moräne, Gletscher, Sander, Urstromtal, Geschiebe, Löß</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Steht beim Lernziel 7.2.2 die Betrachtung einer endogenen Kraft im Mittelpunkt, sollte im Lernziel 7.2.3 eine exogene Kraft gewählt werden, oder umgekehrt (z. B. Norddeutsches Tiefland)

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
	<p>Vulkan, Tuff, Bims, Lava, Basalt, Mineral-, Thermalquellen, Maar</p> <p>Erosion, Flußterrassen, Prall-, Gleithang, Schwemmland, -kegel</p> <p>Delta-, Trichtermündung, Steil-, Bodden-, Nehrungs-, Ausgleichs-, Fjordküste, Tidenhub</p> <p>Karst, Doline, Polje, Karstquelle, Karsthöhle</p>	<p>- Nutzung einer durch Vulkanismus gestalteten Landschaft (z. B. Eifel)</p> <p>- Nutzung einer durch einen Fluß geprägten Landschaft (z. B. Moseltal)</p> <p>- Nutzung einer vom Meer geformten Landschaft (z. B. Ostseeküste)</p> <p>- Landwirtschaftliche Nutzung einer Karstlandschaft (z. B. Jugoslawien)</p>
7.2.3 Einblick in die Gefährdung des menschlichen Lebensraumes durch Naturbedingungen	<p>endogene/exogene Kräfte, Katastrophengebiet, Katastrophenschutz, Erdbeben, Schalenbau der Erde, Bebenherd, Bebenstärke, Seismograph</p> <p>Vulkan, Magma, Lava, Asche, Krater, Schlot</p> <p>Hochwasser, Sturmflut, Springflut, Deichbau, Sturmwarnung</p>	<p>- siehe Hinweise unter 7.2.2</p> <p>- mögliche Raumbeispiele vorwiegend aus Europa/Afrika, Australien (Auswahl aus Gründen der Aktualität auch aus anderen Kontinenten)</p> <p>- Erdbeben in Italien</p> <p>- Vulkanausbruch in Island</p> <p>- Flutkatastrophe in Hamburg</p>

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
Einsicht in Veränderungen von Naturbedingungen durch den Menschen		
7.3.1 Einblick in Auswirkungen von Eingriffen in den Wasserhaushalt	Wasserhaushalt, Grundwasser , Verdunstung, Ent-, Bewässerung, Versteppung, Vernässung, Versalzung	<ul style="list-style-type: none"> - Anbahnung eines ökologischen Verständnisses. Vertiefung wird bei 8.2 (Landschaftsschutz) angestrebt. - Raumbeispiele (vorwiegend aus Europa, Afrika, Australien) - Korrektur am Oberrhein (Schulfernsehen: Oberrhein I, Oberrhein II) - Staudämme am Nil (Schulfernsehen: Assuan I, Assuan II) - artesische Brunnen in Australien
7.3.2 Einblick in Auswirkungen von Veränderungen des Bodens und der Vegetation	Raubbau, Erosion, Versteppung, Verkarstung, Überweidung, Kahlschlag, Konturpflügen, Windschutzstreifen	<ul style="list-style-type: none"> - Raumbeispiele vorwiegend aus Europa/ Afrika/Australien - Waldraubbau im Mittelmeerraum, Sahelzone (Schulfernsehen: Sahel I, Sahel II)

7.4 Thema: **Topographie und Orientierung**

Zeitrichtwert: 10

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
<p>Überblick über die Topographie Europas, Afrikas und Australiens und über Lagebeziehungen auf der Erde</p> <p>7.4.1 Einblick in die physisch-geographische und politische Gliederung Europas</p> <p>7.4.2 Einblick in die physisch-geographische und politische Gliederung Afrikas</p> <p>7.4.3 Einblick in die physisch-geographische Gliederung Australiens</p> <p>7.4.4 Einblick in Klima- und Vegetationszonen als Orientierungsrastrer auf der Erde</p>		<p>Hinweise</p> <p>– in eigenen Unterrichtsstunden zu behandeln die Großlandschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gebirge, Ströme, Staaten, Größe, Lage, Städte, Randmeer, Äquator, Wendekreis, Becken <p>– siehe oben</p> <p>– siehe 7.4.1</p> <p>– in Verbindung mit 7.2.1 (Klima und Landschaften)</p> <p>– die thematischen Orientierungsrastrer Temperaturzonen und Vegetationszonen sind weltweit rund um die Erde anzulegen</p>

Klasse 8

Begründung der Lernziele und -inhalte (vgl. Übersicht S. 7)

Thema des Erdkundeunterrichts in der Klasse 8/Hauptschule ist die „**Gestaltung von Räumen durch den wirtschaftenden Menschen**“.

Nach der Betrachtung von naturräumlichen Inhalten in Klasse 7 geht es in Klasse 8/ Hauptschule vor allem um die Erweiterung dieser Thematik und um die Auseinandersetzung mit kulturräumlichen Sachverhalten. Damit wird schrittweise ein Einblick in das komplexe Geflecht raumwirksamer Faktoren gewonnen.

Der Schüler

- lernt Erschließungsformen von Naturräumen und Umwertungsmöglichkeiten von Kulturräumen kennen und
- erhält einen Einblick in Auswirkungen von Erschließungs- und Umwertungsmaßnahmen auf den Naturhaushalt einer Landschaft.

Außerdem sollten an Hauptschulen mit einem hohen Ausländeranteil unterschiedliche Auffassungen von Raumgestaltung aufgegriffen und Verständnis für andere Kulturen und Rassen angebahnt werden.

Der Erdkundeunterricht will mit der Thematik „Gestaltung von Räumen durch den wirtschaftenden Menschen“ auch einen Beitrag zur Versachlichung der häufig emotional geführten ökologischen Diskussion leisten.

Regionaler Schwerpunkt des Erdkundeunterrichts in Klasse 8/Hauptschule ist Amerika und Asien. Die räumliche Konzentration der Fallbeispiele auf diese Räume führt zu vertieften und sicheren topographischen Kenntnissen. Diese werden durch die Erarbeitung von topographischen Überblicken über die Kontinente Amerika und Asien zusätzlich gefestigt. Eigene Unterrichtseinheiten sind dazu einzuplanen.

Die Gestaltung von Räumen durch den wirtschaftenden Menschen

Regionaler Schwerpunkt: Amerika, Asien



8.1 Thema: Die Erschließung und Umwertung von Räumen

Zeitrictwert: 10

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
<p>Kenntnis von Raumerschließungs- und Raumumwertungsmaßnahmen durch den wirtschaftenden Menschen</p> <p>8.1.1 Kenntnis einer Raumerschließungsmaßnahme</p>	<p>Raumerschließung, Naturlandschaft, Kulturlandschaft</p> <p>Kultivierung, Trockengebiete, Bewässerungsfeldbau</p> <p>Industrialisierung, Lagerstätte, Energieversorgung</p> <p>Verkehrerschließung, Verkehrsnetz, Trasse, Güter-/Personenverkehr</p> <p>Neuansiedlung, Stadtgründung, Bevölkerungsbewegung</p>	<p>Im Vordergrund steht die Erschließung weniger entwickelter Räume. Dabei können betrachtet werden: Motive, Maßnahmen, positive und negative Folgen der Nutzungsformen (s. 8.2 Landschaftschutz)</p> <p>Kultivierung der Negev-Wüste durch Bewässerung</p> <p>Industrialisierung Sibiriens durch Erschließung von Bodenschätzen und Energiequellen</p> <p>Verkehrerschließung des Amazonas-Tieflandes (Transamazonika)</p> <p>Erschließung eines Raumes durch eine Stadtgründung (z. B. Brasilia)</p>

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
	Fremdenverkehrserschließung, Fremdenverkehrsgebiet, Massentourismus, Erholungswert, Landschaftsschutz	Fremdenverkehrserschließung durch Nutzung des Erholungswertes einer Landschaft (z. B. Mallorca)
8.1.2 Kenntnis einer Raumumwertungsmaßnahme	Raumumwertung, Nutzungswandel	Raumumwertung ist als ein Wandel in der Nutzung eines bereits entwickelten Raumes anzusehen. An einem Beispiel soll dargestellt werden, wie sich die landwirtschaftliche Nutzung eines Raumes ändert oder wie sich die industrielle Nutzung eines Raumes ändert oder wie sich ein landwirtschaftlich genutzter Raum zu einem Industrieraum wandelt.
	Agrarstruktur, Mechanisierung, Sonderkultur, Marktorientierung	Nutzungswandel der Belts in den USA
	Industriestruktur, Monostruktur, Mobilität, Dezentralisierung, Raumplanung, Folgeindustrie	Wandel des Ruhrgebietes
	Industrialisierung, Industrieansiedlung, Agrarraum/Industrieraum, Raumplanung	Umwertung eines Agrarraumes zu einem Industrieraum (z. B. Tennesseeetal in den USA)

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
<p>Einsicht in die Notwendigkeit des Natur- und Landschaftsschutzes bei der Gestaltung von Räumen</p> <p>8.2.1 Einblick in die Gefährdung einer Landschaft</p> <p>8.2.2 Einblick in Maßnahmen des Landschaftsschutzes</p>	<p>Umweltbelastung, Landschaftsbelastung, Abwässer, Wärmebelastung, Immission, Grundwasserabsenkung, Deponie, Entwaldung, Smog, Zersiedlung, Verkehrsbelastung</p> <p>Umweltschutz, Landschaftsschutz, Rekultivierung, Naturschutz, Verursacherprinzip, Entsorgung, Wasserschutz, Lärm-schutz</p>	<p>Mögliche Verzahnung mit 8.1.1 und 8.1.2 Die Raumbeispiele sollten aus Gründen der persönlichen Betroffenheit aus dem Nahraum gewählt werden. Empfehlung der Kultusministerkonferenz „Umwelt und Unterricht“ (Amtsblatt 1981, Seite 146). Originale Begegnung/Versuche/ Messungen/Unterrichtsgang. Abstimmung mit Fach Biologie.</p>

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
Überblick über die Topographie Amerikas und Asiens und über Lagebeziehungen auf der Erde		
8.3.1 Einblick in die physisch-geographische und politische Gliederung Amerikas		Kartenarbeit / Umrißstempel / stumme Karten / Größenvergleiche
8.3.2 Einblick in die physisch-geographische und politische Gliederung Asiens		Großlandschaften, Meere, Ströme, Lage, Staaten, Größe, Städte, Äquator, Wendekreis, Vegetationszonen, Land-/Inselbrücke, Polarkreis
8.3.3 Einblick in Kultur- und Naturlandschaften als Orientierungsraster auf der Erde		z. B. Lage von Industrieräumen der Erde, ungleiche Verteilung der Erdbevölkerung

Begründung der Lernziele und -inhalte (vgl. Übersicht S. 7)

Thema des Erdkundeunterrichts in Klasse 9/Hauptschule sind „**Staaten und Regionen in ihrem wirtschaftlichen und politischen Zusammenhang**“. Dabei wird der Schüler zu einem altersgemäßen Verständnis von raumbezogenen Gegenwartsfragen und -aufgaben hingeführt.

Die Abschlußklasse der Hauptschule muß

- ein gesichertes Wissen über die Topographie der beiden deutschen Staaten, die Teilung Deutschlands sowie über die Raumwirksamkeit der unterschiedlichen Wirtschaftsordnungen in der Bundesrepublik Deutschland und der DDR vermitteln,
- einen weltweiten Einblick in die unterschiedlichen Entwicklungsstufen von Staaten/Regionen (Industrie-/Entwicklungsländer) gewähren und
- eine erste Einsicht für die Notwendigkeit weltweiter Zusammenarbeit anbahnen.

Regionaler Schwerpunkt des Erdkundeunterrichts in Klasse 9/Hauptschule ist Deutschland und die gesamte Erde. In eigenen Unterrichtseinheiten sind durch Überblicke die topographischen Kenntnisse von Deutschland und der Erde zu sichern. Nach einer naturgeographischen Gliederung der Erde in Klasse 7 und einer kulturgeographischen Gliederung in Klasse 8 ist verstärkt die politische Gliederung der Erde als Abschlußprofil der Klasse 9/Hauptschule zu erarbeiten.

Staaten und Regionen in ihrem wirtschaftlichen und politischen Zusammenhang

Regionaler Schwerpunkt: Heimatraum, Deutschland, Welt

9.1 Thema: **Die Raumwirksamkeit von Grenzziehungen und Wirtschaftsordnungen**

Zeitrictwert: 6

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
<p>Kenntnis, wie Grenzziehungen und Wirtschaftsordnungen den Raum und die Lebensbedingungen des Menschen prägen</p> <p>9.1.1 Kenntnis von räumlichen Auswirkungen, die aus der Teilung Deutschlands entstehen</p>	<p>Grenzziehung, Staat, Nation, Grenzsicherung, Transitweg</p>	<p>Raumbeispiel für 9.1.1 und 9.1.2 Bundesrepublik Deutschland/Deutsche Demokratische Republik „Die Deutsche Frage im Unterricht“ (Beschluß der KMK vom 23. 11. 1978) und Verwaltungsvorschrift zur Darstellung der Grenze (Amtsblatt 1981, S. 292; Topographie Deutschlands) Verzahnung mit 9.3.3</p> <p>Topographisches Aufgreifen der Teilung Deutschlands einschließlich der ehemaligen deutschen Ostgebiete. Eingehen auf das besondere Phänomen der deutsch-deutschen Grenze: Verlauf, Übergänge, Grenzsicherung</p>



Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
<p>9.1.2 Einblick in die Auswirkungen der unterschiedlichen Wirtschaftsordnungen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik</p>	<p>Marktwirtschaft, Zentralverwaltungswirtschaft, Genossenschaft, Kollektivierung, Enteignung, Jahrespläne, LPG, Flurbereinigung, Familienbetrieb</p>	<p>Abstimmung mit dem Fach Sozialkunde unumgänglich</p>

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
Einsicht in die Notwendigkeit weltweiter Zusammenarbeit		
9.2.1 Einblick in den Nord-Süd-Gegensatz und Bewußtsein der Notwendigkeit von Entwicklungshilfe	Entwicklungsland, Dritte Welt, Nord-Süd-Gegensatz, Entwicklungshilfe, Bevölkerungszuwachs, Pro-Kopf-Einkommen, Energieverbrauch, Ernährungsstand, Analphabetentum, wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit	<p>Anhand von wenigen ausgewählten Erscheinungsformen der Unterentwicklung (z. B. ärztliche Unterversorgung, Arbeitslosigkeit) soll das Phänomen der Unterentwicklung aufgezeigt und daraus notwendige Entwicklungshilfen abgeleitet werden.</p> <p>Beitrag der Bundesrepublik Deutschland zum Ausgleich des Nord-Süd-Gefälles</p> <p>Bundesrepublik Deutschland – Ruanda (Partnerschaft Ruanda – Rheinland-Pfalz), Malawi, Birma, Kolumbien</p> <p>Statistiken, Grafiken, Kontrastbilder</p>
9.2.2 Einblick in die wechselseitige Abhängigkeit von Entwicklungs- und Industrieländern	Industrieland, Entwicklungsland, Import-/Exportabhängigkeit, Rohstoffabhängigkeit, Technologie, Welthandel	Mögliche Verzahnung mit 9.2.1
9.2.3 Einblick in Gründe und Folgen des Zusammenschlusses von Staaten zu Wirtschaftsblöcken	Blockbildung, Rohstoffkartell, Wirtschaftsgemeinschaft	<p>Erste Begegnung mit einigen wenigen Motiven des Zusammenschlusses von Staaten zu Wirtschaftsblöcken (EG/RgW/OPEC)</p> <p>Verzahnung mit 9.3.2</p> <p>Abstimmung mit den Fächern Geschichte/ Sozialkunde</p>

9.3 Thema: **Topographie und Orientierung**

Zeitrichtwert: 9

Lernziele

Grundbegriffe
(kräftig gedruckt = verbindlich)

Hinweise

Kenntnis der topographischen Gliederung der Erde und Fähigkeit zur weltweiten Orientierung

9.3.1 Überblick über die Topographie der Weltmächte

Teilweise im Zusammenhang mit den Raumbeispielen unter 9.1 und 9.2
Kartenarbeit: Umrißstempel, stumme Karten, thematische Karten

Lage, Größe, Einwohnerzahl, Hauptstädte

9.3.2 Überblick über die Topographie von Wirtschaftsblöcken

Lage, Größe, Mitgliedstaaten

9.3.3 Kenntnis der Topographie der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik

Küstenlandschaften, Mittelgebirge, Hochgebirge, Flußsysteme, Ballungsräume, politische Gliederung, Hauptstadt, Lage, Größe, Ausdehnung, Einwohnerzahl Deutschlands.

Lage, Größe, Ausdehnung und Einwohnerzahl von Rheinland-Pfalz

Lehrplanteil Realschule

Themenübersicht

Klassenstufe	Thema	Zeitrichtwert
Auseinandersetzung des Menschen mit Naturbedingungen		
7	7.1 Endogene und exogene Kräfte in ihrer Bedeutung für den Menschen	10
	7.2 Die Besonderheiten des Planeten Erde	6
	7.3 Die Bedeutung des Wetters für den Menschen	4
	7.4 Topographie und Orientierung	5
Auseinandersetzung des Menschen mit Naturbedingungen und Gestaltung von Räumen durch den Menschen		
8	8.1 Landnutzung in den verschiedenen Klima- und Vegetationszonen	15
	8.2 Die Erschließung von Räumen und Eingriffe in den Naturhaushalt	11
	8.3 Umwertung von Räumen	12
	8.4 Die zentrale Lage Deutschlands in Europa und die Problematik von Grenzen	5
	8.5 Topographie und Orientierung	7
Staaten und Regionen in ihrem wirtschaftlichen und politischen Zusammenhang		
10	10.1 Räumliche Planungsaufgaben	8
	10.2 Entwicklungsländer und Entwicklungshilfe	8
	10.3 Die Raumwirksamkeit von Wirtschaftsordnungen	20
	10.4 Internationale Beziehungen und Abhängigkeiten	6
	10.5 Topographie und Orientierung	7

Begründung der Lernziele und -inhalte (vgl. Übersicht S. 7)

Thema des Erdkundeunterrichts in der Klassenstufe 7 der Realschule ist die „**Auseinandersetzung des Menschen mit Naturbedingungen**“. Physisch-geographische Sachverhalte haben ein besonderes Gewicht, ohne deshalb nur dieser Klassenstufe vorbehalten zu sein. Das Thema entspricht dem stufenweisen Aufbau des Erdkundeunterrichts: Es knüpft an Inhalte an, die in der Orientierungsstufe anbahnend behandelt wurden (6.1.1 – Folgen der Erdrotation und 6.1.5 – Überblick über die Temperaturzonen) und wird weitergeführt mit der Behandlung der Planetennatur, den Klimazonen und dem Wetter. Der inhaltliche Schwerpunkt entspricht dem stärkeren Abstraktionsvermögen der Schüler dieser Altersstufe; eine weitgehend modellhafte, aber doch realitätsbezogene Betrachtung von geophysikalischen Phänomenen und Abläufen kann schon geleistet werden.

Dem Lernniveau und Vorstellungsvermögen des Realschülers muß durch entsprechende methodische Umsetzung Rechnung getragen werden. Hier bietet sich die modellhafte Vereinfachung ebenso an wie die realitätsbezogene Umweltbeobachtung vor allem durch Sammeln eigener Erfahrungen bei Lehrwanderungen und durch eigene Beobachtungen.

Regionaler Schwerpunkt des Erdkundeunterrichts in Klasse 7/Realschule ist Europa und Afrika. Die räumliche Konzentration führt dazu, die topographischen Kenntnisse über diese Kontinente zu vertiefen und zu sichern; zudem werden dadurch für den Schüler die räumlichen Zusammenhänge deutlicher. So lassen sich z. B. an einem Längenskreisprofil Skandinavien – Afrika die Klimazonen der Erde beispielhaft erarbeiten.

Auseinandersetzung des Menschen mit Naturbedingungen

Regionaler Schwerpunkt: Europa, Afrika

7.1 Thema: **Endogene und exogene Kräfte in ihrer Bedeutung für den Menschen**

Zeitrichtwert: 10

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
Einsicht, wie endogene und exogene Kräfte den Lebensraum des Menschen gestalten		
7.1.1 Kenntnis des Vulkanismus und seiner Nutzung	endogene/exogene Kräfte Vulkan, Schlot, Lava, Magma, Krater, Basalt, Bims, Tuff, Asche, Schalenbau der Erde, Thermalquelle, Mineralquelle	Hier genügt die Erarbeitung eines Vulkanmodells ausgehend vom aktiven Vulkanismus in Europa. Endogene Gesteinsbildung und Nutzungsmöglichkeit sollte an einem Beispiel in Deutschland (vorw. im Heimatraum) aufgezeigt werden.
7.1.2 Einsicht wie exogene Kräfte die Erdoberfläche und die Lebensbedingungen des Menschen beeinflussen	Eiszeit, glaziale Serie, Gletscher, Moräne, Sander, Urstromtal, Löß, Fjorde/Förden, Trogtal	Unverzichtbar ist das Modell der glazialen Serie. Die entsprechenden räumlichen Ausprägungen sollen am Beispiel Skandinavien/Norddeutschland oder Alpenraum aufgezeigt werden. Der Zusammenhang zwischen den glazialen Erscheinungsformen und der landwirtschaftlichen Nutzung ist zu betonen. Dieser Lernzielbereich eignet sich besonders für den Vergleich von phys. Karten mit Karten der Bodennutzung.

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
	<p>Steil-, Boden-, Nehrungs-, Ausgleichs- küste</p> <p>Erosion, Ablagerung, Flußterrasse, Mäander, Prall-, Gleithang, Schwemmland, Dammfluß, Deltamündung</p>	<p>Mögliche Ausweitung: Küstenformen und ihre Hafeneignung</p> <p>Die zerstörende und aufbauende Wirkung des fließenden Wassers ist verbindlich. Als methodische Hilfen bieten sich u. a. Blockbild, einfaches Experiment oder Geländebeobachtung an. Die naturgeographischen Gegebenheiten des Heimatraumes sind zu berücksichtigen (Lehrwanderung!)</p> <p>Die gewonnenen Erkenntnisse sollten durch Kartenarbeit an Beispielen aus Deutschland (z. B. Rhein, Mosel) vertieft werden.</p> <p>Mögliche Ausweitung:</p>
	<p>Sedimentgestein, Ablagerung</p>	<p>a) Entstehung und Nutzung von Sedimentgesteinen (Pfälzer Wald)</p>
	<p>Polje, Doline, Karstquelle, Tropfsteinhöhle</p>	<p>b) Karsterscheinungen (z. B. Alb, Jugoslawien)</p>

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
Einsicht in die Besonderheiten des Planeten Erde und deren Auswirkungen		
7.2.1 Kenntnis der Stellung der Erde im Sonnensystem	Sonnensystem , Sonne, Fixstern, Planet , Mond, Lichtjahr	Größen und Lagebeziehungen im Sonnensystem durch Modell/Vergleich/Lichtgeschwindigkeit veranschaulichen. Unterrichtsschwerpunkt ist das Entwickeln von Größenvorstellungen. Deshalb einfachste Betrachtung, keine Einführung in die Astronomie.
7.2.2 Kenntnis von Auswirkungen der Bewegungen der Erde	Rotation, Erdachse , Zeitzonen, Ortszeit , Gezeiten Revolution, Umlaufbahn , Wendekreis , Polarkreis , Nord-/Südsommer, -winter, Polartag, Polarnacht Beleuchtung, Einfallswinkel, Sonnenstand , geographische Breite, Temperaturzonen , Klimazonen	Weiterführung von 6.1.1 (Erdrotation) Veranschaulichung mit Tellurium, Globus und Abbildungen ist unumgänglich. Der Zusammenhang zwischen unterschiedlicher Beleuchtung und Entstehung der Temperaturzonen (Modell der solaren Klimazonen) und die jahreszeitliche Verschiebung der Temperaturzonen durch die Schrägstellung der Erdachse sollen aufgezeigt werden. Es genügt das einfach strukturierte Klimazonenmodell (ohne Abweichungen durch Höhenlage und Meeresnähe) durch die zonale Betrachtung von Europa/Afrika. Die Weiterführung dieser Thematik erfolgt bei 8.1 (Landnutzung in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen).

7.3 Thema: **Die Bedeutung des Wetters für den Menschen**

Zeitrichtwert: 4

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
Einsicht in die Bedeutung des Wetters für den Menschen		
7.3.1 Kenntnis des Zusammenwirkens von Wetterelementen	Temperatur, Niederschlag, Wind, Bewölkung, Luftdruck, -feuchtigkeit, Thermometer, Regenmesser, Windmesser, Barometer	Dieses Lernziel bietet sich für kontinuierliche Wetterbeobachtungen am Schulort an: Messungen von Temperatur, Niederschlag, Windrichtung und Luftdruck (Bau/ Anschaffung einer einfachen Wetterstation).
7.3.2 Kenntnis von typischen Wetterlagen Europas	Wasserkreislauf, Grundwasser, Verdunstung, Versickerung Hoch, Tief (Zyklone), Front	Für die Erklärung des Wasserkreislaufs bietet sich eine modellhafte Darstellung an. Modell des Durchzugs eines Tiefs über Europa. Einfache Interpretation einer Wetterkarte. Einfache Erklärung der Notwendigkeit und Bedeutung von Wettervorhersagen für Landwirtschaft und Freizeitgestaltung. Weiterführung von 6.5.3 (Erholungs-räume)

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
Überblick über Lagebeziehungen auf der Erde		
7.4.1 Überblick über die Topographie Europas und Afrikas	Großlandschaft, Becken, Tiefland, Gebirge, Schwelle, Randmeer, Golf, Halbinsel, Insel, Ströme, Seen, Haupt-/Großstadt	Topographische Kenntnisse sollten vorwiegend in Zusammenhang mit 7.2 (Temperaturzonen) erworben werden. Aber auch Unterrichtsstunden mit überwiegend topographischem Inhalt sind angemessen, vor allem auch zur Übung des eigenständigen Umgangs mit Karten/Atlas. Die in Kl. 5/6 erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in diesem Bereich sollen aufgegriffen und vertieft werden.
7.4.2 Kenntnis von Klimazonen der Erde	Klimazonen, Polar-, Subpolarzone, gemäßigte Zone, Subtropen, Tropen	Hier genügt es, die Hauptklimazonen (gemäß 7.2) zu lokalisieren und ihnen einige Länder/Landschaften zuzuordnen (Kartenarbeit). Exemplarisch sollte dies an Raumbeispielen aus Europa und Afrika durchgeführt werden, ohne dabei aber auf den Transfer auf andere Erdteile und damit eine globale Orientierung zu verzichten. Weiterführung bei 8.1 (Klima- und Vegetationszonen) und 8.5.2 (Topographie).

Klasse 8

Begründung der Lernziele und -inhalte (vgl. Übersicht S. 7)

Thema des Erdkundeunterrichts in der Klassenstufe 8 der Realschule ist die „**Auseinandersetzung mit Naturbedingungen und Gestaltung von Räumen durch den Menschen**“. Dem Schüler sind aus Klasse 7 raumprägende Wirkungen von Naturfaktoren bekannt, die in Klasse 8 weitergeführt und unter Einbeziehung der Nutzung durch den Menschen vertieft werden. Dazu sind zwei weitere Schwerpunkte ausgewählt, die zum Verständnis der heutigen Welt beitragen und unverzichtbare geographische Lerninhalte sind: Die Erschließung von Räumen, Eingriffe in den Naturhaushalt sowie die Umwertung von Räumen. Am Ende der Klassenstufe 8 steht die zentrale Lage Deutschlands in Europa und die Problematik von Grenzen im Mittelpunkt des Unterrichts. Es geht dabei um die Vermittlung spezieller Deutschlandkenntnisse, die den Realschüler befähigen, zu aktuellen politischen Fragen, die an ihn herangetragen werden (z. B. Eignungsprüfung Ende Klasse 9/Anfang Klasse 10), mit Sachkenntnis Stellung zu nehmen.

In dieser Klassenstufe sind damit sowohl physisch-, wie auch kultur- und sozialgeographische Inhalte gleichermaßen von Bedeutung. Dies entspricht der Stellung der Klasse 8 zwischen Klasse 7 (Naturräume) und Klasse 10 (Staats- und Wirtschaftsräume). Der Schüler wird schrittweise mit dem komplexen Geflecht raumwirksamer Faktoren vertraut.

Regionale Schwerpunkte des Erdkundeunterrichts in Klasse 8/Realschule sind Europa, Südamerika und SO-Asien. Die räumliche Konzentration führt dazu, die topographischen Kenntnisse über diese Kontinente zu vertiefen und zu sichern; zudem werden dadurch die räumlichen Zusammenhänge für den Schüler deutlicher. Ergänzend zu Klasse 7 wird – bei der als Unterrichtsprinzip selbstverständlichen Berücksichtigung Deutschlands/Europas – nach dem Längengradprofil nun ein Breitenkreisprofil über die Erde gelegt. Der Schüler lernt dabei insbesondere die kulturellen und wirtschaftlichen Gegensätze auf der Erde besser kennen.

Auseinandersetzung mit Naturbedingungen und Gestaltung von Räumen durch den Menschen

Regionaler Schwerpunkt: Europa, S-Amerika, SO-Asien

8.1 Thema: Landnutzung in den verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Zeitrictwert: 15

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
Einsicht in die Bedeutung des Klimas für Landschaft und Mensch		
8.1.1 Kenntnis der verschiedenen Klima- und Vegetationszonen der Erde und ihre Nutzung durch den Menschen	Klimadiagramm, Vegetationsperiode, Regenzeit, Dürre, Wanderhackbau, -weidewirtschaft, Trocken-, Regen-, Bewässerungsfeldbau	Weiterführung von 5.3 (sich versorgen) und 7.2.2 (Temperaturzonen). Arbeit mit dem differenzierten Klima- und Vegetationszonenmodell (Klimakarte, Karte der Vegetationszonen).
8.1.2 Kenntnis der Abweichungen vom zonalen Modell der Klima- und Vegetationszonen	Vegetationszonen, Tundra, Nadelwaldgürtel, Laub- und Mischwaldgürtel, Steppe, Zone der Hartlaubgewächse, Wüste, Savanne, tropischer Regenwald	Interpretation von Klimadiagrammen und deren Zuordnung zu Klimazonen. Nutzungsmöglichkeiten in verschiedenen Vegetationszonen.
	Höhenstufen, Land-/Seeklima, Sommer-/Wintermonsun, Windgürtel, Passat	Die Abweichungen vom Zonenmodell durch: a) Höhenlage (Europa/Alpen, S-Amerika/Anden) und b) Lage zum Meer (Europa/Großbritannien, Ungarn).
		Vereinfachte modellhafte Darstellung des Monsunklimas (Sommer-/Wintermonsun) am Beispiel Indiens.

8.2 Thema: **Die Erschließung von Räumen und Eingriffe in den Naturhaushalt**

Zeitrichtwert: 11

RS

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
<p>Einsicht, wie sich Naturhaushalt und Nutzung der Natur durch den Menschen gegenseitig beeinflussen</p> <p>8.2.1 Kenntnis von Auswirkungen bei der Umgestaltung einer Naturlandschaft in eine Kulturlandschaft</p>	<p>Kultivierung, Naturlandschaft, Kulturlandschaft, ökologisches Gleichgewicht, Landschaftshaushalt, Umweltgefährdung, Flußbegradigung, Grundwasserabsenkung, Bewässerung, Rodung, Raubbau, Entwaldung, Bodenerosion, Versteppung, Versalzung</p>	<p>Ausgehend von einem einfachen Modell eines Ökosystems mit Klima, Boden, Vegetation sollen an je einem Beispiel aus Deutschland und S-Amerika oder Asien Veränderungen durch den Menschen aufgezeigt werden, z. B. Oberrhein (Schulfernsehen S 3) Transamazonika (Schulfernsehen S 3). Es sollen insbesondere Gefahren dargestellt werden, die bei der Erschließung auftauchen können (Grundwasserabsenkung, Versteppung, Erosion, Versalzung usw.). Abstimmung mit dem Fach Biologie</p>

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
8.2.2 Einsicht in die Notwendigkeit des Natur- und Landschaftsschutzes	Landschaftsschutz, Umweltschutz, Entsorgung, Rekultivierung	<p>Transfer der in 8.2.1 gewonnenen Einsichten auf ein Beispiel im Heimatraum, z. B. Fluß- und Bachbegradigung oder Grundwasserabsenkung oder Trinkwasserversorgung oder Entwaldung oder Flurbereinigung (Weiterführung bei 10.3.2) und Darstellung einer konkreten Schutzmaßnahme. Weiterführung bei 10.1 (Planung/Umweltschutz)</p>

8.3 Thema: **Umwertung von Räumen**

Zeitrichtwert: 12

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
<p>Kenntnis, wie bereits entwickelte Räume von Menschen verändert werden</p> <p>8.3.1 Kenntnis wie landwirtschaftliche Nutzung Räume verändert</p> <p>8.3.2 Kenntnis wie Industrialisierung und Strukturwandel in der Industrie Räume verändert</p>	<p>Strukturwandel Flubereinigung, Aussiedlung, Monokultur, Fruchtwechsel, Mechanisierung, intensive und extensive Landwirtschaft</p> <p>Industrieansiedlung, Standortfaktor, Mono- und Mischstruktur, Ballungsraum, Verstädterung, Umweltbelastung, Verkehrsbelastung</p>	<p>An einem Beispiel aus dem Heimatraum soll eine Flubereinigungsmaßnahme/ Aussiedlung dargestellt werden. Die zusätzliche Betrachtung der Entwicklung von der Weidewirtschaft zur Plantagenwirtschaft in Süd-Amerika (Pampa) wird empfohlen. Verzahnung mit 8.2.2 (Natur-/Landschaftsschutz) möglich.</p> <p>Verbindliches Raumbeispiel: Ruhrgebiet. Gegebenenfalls Transfer auf Entwicklungen im Heimatraum.</p>

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
<p>Kenntnis der besonderen Lage Deutschlands und der Entwicklung seiner Grenzen</p> <p>8.4.1 Kenntnis der Probleme, die sich aus der Lage Deutschlands ergeben.</p>	<p>Grenze, Staat, Grenzübergang, Transitweg, Korridor</p>	<p>Die Thematik ist vorwiegend topographisch, aber auch historisch-politisch zu betrachten. (Abstimmung mit den Fächern Geschichte und Sozialkunde!)</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Die Nachbarländer Deutschlands- Die Staaten Europas- Deutschlands Grenzen vor und nach dem 2. Weltkrieg- Die politische Gliederung der Bundesrepublik und der DDR- Die Besonderheiten der Grenzen zwischen den beiden Teilen Deutschlands (vgl. auch Verwaltungsvorschrift zur Darstellung der Grenzen, Amtsbl. 1981, S. 292 ff.)

8.5 Thema: **Topographie und Orientierung**

Zeitrictwert: 7

Lernziele

Grundbegriffe
(kräftig gedruckt = verbindlich)

Hinweise

Überblick über Lagebeziehungen auf der Erde8.5.1 Überblick über die Topographie
S-Amerikas, SO-Asiens, Australiens
und OzeaniensTiefland, Gebirge, Hochgebirge,
Hochland, Insel, -bogen, -staat, Ströme,
Städte, Staaten

Schwerpunkt ist die Topographie S-Amerikas und Asiens, wobei Japan, China und der asiat. Teil der UdSSR ohne Detailkenntnisse, d. h. nur als Grobraster des Kontinents zu vermitteln sind (Fortführung in Klasse 10). Da Australien und Ozeanien kaum signifikante Raumbespiele für die Erreichung der Lernziele bieten, ist hier eine Absicherung der topographischen Kenntnisse dieser Gebiete erforderlich.

Die Erweiterung des Themas auf Lage, Größe und Gliederung des antarktischen Kontinents bietet sich hier an.

8.5.2 Kenntnis der Klima- und Vegetations-
zonen der Erde

vgl. 8.1.1 (und 7.4.2)

In Verbindung mit 8.1.1 und 8.1.2 zwar mit Schwerpunkt S-Amerika und SO-Asien, aber doch mit Ausweitung auf weltweite Sicht in Verbindung mit der erforderlichen Kartenarbeit.

8.5.3 Einblick in Kultur- und Wirtschafts-
räume der ErdeIndustrieland, Entwicklungsland,
Bevölkerungsdichte, Ballungsraum

Nur orientierende Überblicke

Klasse 10**Begründung der Lernziele und -inhalte** (vgl. Übersicht S. 7)

Thema des Erdkundeunterrichts in der Klassenstufe 10 der Realschule sind „**Staaten und Regionen in ihrem wirtschaftlichen und politischen Zusammenhang**“. Der Schüler wird zu einem altersgemäßen Verständnis von raumbezogenen Gegenwartsfragen und -aufgaben hingeführt. Die Abschlußklasse der Realschule muß den geographischen Beitrag zur Grundbildung vervollständigen und abrunden.

Die drei inhaltlichen Schwerpunkte entsprechen den drei räumlichen Beziehungsgefügen, in denen der Schüler steht und die sein gegenwärtiges und künftiges Leben bestimmen: seine unmittelbare Umwelt/Deutschland, ausgewählte Staaten, internationale Verflechtungen. Auf allen drei Maßstabsebenen begegnet der Schüler geographischen Sachverhalten, die ihn selbst betreffen; dies soll ihm bewußt werden. Der Erdkundeunterricht in Klasse 10/Realschule betont dabei die problem- und zukunftsorientierte Betrachtungsweise. Der Gefahr einer Verwissenschaftlichung ist durch eine altersgemäße Aufbereitung dieser komplexen Sachverhalte zu begegnen. Die Ländervergleiche in der Klasse 10/Realschule sind eine schulartspezifische Notwendigkeit. Sie sollen den Schüler befähigen, globale wirtschaftliche und politische Machtverhältnisse zu verstehen und sich daraus ergebende weltpolitische Entscheidungen beurteilen zu können.

Regionaler Schwerpunkt des Erdkundeunterrichts in Klasse 10/Realschule ist – entsprechend den drei angesprochenen Maßstabsebenen – neben dem Heimatraum und Deutschland auch Nordamerika, Asien und die Welt. Damit werden die topographischen Kenntnisse über diese Räume vertieft und gesichert und eine Vertrautheit mit den Lagebeziehungen auf der Erde erreicht. Die besondere Berücksichtigung Deutschlands ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Abschlußprofils der Klasse 10 der Realschule.

Staaten und Regionen in ihrem wirtschaftlichen und politischen Zusammenhang

Regionaler Schwerpunkt: Heimatraum, Deutschland, N-Amerika, Asien, Welt



10.1 Thema: Räumliche Planungsaufgaben

Zeitrichtwert: 18

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
Einsicht, daß die Gestaltung von Räumen durch den Menschen der Planung bedarf		<p>Es soll deutlich werden, daß ein räumliches Gefüge nicht einfach statisch erhalten bleibt, sondern sich durch vielfältige Impulse verändert.</p> <p>Nicht abstrakt „Raumplanung“, sondern die Schüler sollen erkennen, daß Prozesse im Raum eine in die Zukunft gerichtete Planung notwendig machen.</p> <p>Auf Veröffentlichungen der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, der Regionalen Planungsgemeinschaften, der örtlichen Planungsämter u. a. wird hingewiesen.</p>
10.1.1 Einsicht in ein Planungsvorhaben im Heimatraum	Stadtplanung, Stadtansanierung, Flächennutzungsplan, Bebauungsplan, Verkehrsplan, Industrieansiedlung, Naherholungsgebiet	Ein Fallbeispiel ist ausreichend: z. B.: Erschließung von Baugelände oder Stadtansanierung oder Umgehungsstraße oder Kläranlage Abstimmung mit dem Fach Sozialkunde



Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
Einsicht in die Problematik wirtschaftlich wenig entwickelter Länder		
10.2.1 Kenntnis von Merkmalen wenig entwickelter Länder	Entwicklungsland , Schwellenland, Nord-Süd-Gegensatz , Dritte Welt, Bevölkerungsexplosion, Kolonialismus, Unterentwicklung, Bodenreform, Kastenwesen, Teufelskreis der Armut	Abstimmung mit dem Fach Geschichte. Strukturanalyse eines Entwicklungslandes, z. B. Indien oder Ruanda (Partnerland von Rheinland-Pfalz). Erarbeitung/Anwendung des Modells „Teufelskreis der Armut“.
10.2.2 Einsicht in die Notwendigkeit von Hilfsmaßnahmen in Entwicklungsländern	Entwicklungshilfe , Hilfe zur Selbsthilfe	Wichtig ist die Verknüpfung dieses Themenbereichs mit 10.2.1. Empfehlung: Partnerschaft Rheinland-Pfalz mit Ruanda (Medien bei der Landesbildstelle Koblenz). Betrachtung verschiedener Formen der Entwicklungshilfe möglich.

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
<p>Einsicht, wie Länder von natürlichen und politischen Faktoren geprägt werden</p> <p>10.3.1 Überblick über die räumlichen Strukturen Deutschlands</p>	<p>Marktwirtschaft, Zentralverwaltungswirtschaft</p> <p>Industrieregion, Ballungs-, Verdichtungsraum, Standort, Standortfaktor, ländlicher Raum, Naturräumliche Gliederung</p>	<p>Abstimmung mit den Fächern Sozialkunde und Wirtschafts- und Sozialkunde ist unumgänglich.</p> <p>Wiederholung und Weiterführung von 8.4 (Lage Deutschlands). Die Naturpotentiale (Klima, Boden, Bodenschätze) und die naturräumliche Gliederung Deutschlands sind herauszustellen. Überblick über die regionalen Gegensätze in beiden deutschen Staaten. (Vgl. Beschluß der KMK „Die deutsche Frage im Unterricht“ von 1978)</p>

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
<p>10.3.2 Kenntnis von unterschiedlichen Entwicklungen in Landwirtschaft und Industrie in beiden deutschen Staaten und deren Auswirkungen auf den Raum</p>	<p>Familien-, Voll-, Neben-, Zuerwerbsbetrieb, Kooperation, Maschinenring, Genossenschaft, Kollektivierung, LPG, Plansoll, Betriebsgröße, Mechanisierung, Spezialisierung, Strukturwandel, Enteignung, Schwerindustrie</p>	<p>Vergleichende Betrachtung der Entwicklung von Landwirtschaft und Industrie beider deutscher Staaten. Auswirkungen der unterschiedlichen landwirtschaftlichen Betriebsformen auf das Landschaftsbild. Weiterführung von 8.3.1 (landwirtschaftliche Nutzung) und 8.3.2 (Strukturwandel)</p>
<p>10.3.3 Überblick über Grundlagen und Entwicklung von Landwirtschaft und Industrie in USA – UdSSR und Japan – China</p>	<p>Groß-, Welt-, Land-, Seemacht, Entwicklungs-, Industrieland, Belt, Kombinat, Sowchose, Kolchose, Farm, Ranch</p>	<p>Es sollen Ländervergleiche unter ausgewählten Schwerpunkten durchgeführt werden, wie z. B. Lage, natürliche Potentiale, Landschaftszonen, landwirtschaftliche und industrielle Erschließung, Ballungszentren, Rolle von Individuum und Staat, internationale Handelsbeziehungen.</p>

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
<p>Einsicht in die Notwendigkeit globaler Zusammenarbeit</p> <p>10.4.1 Einsicht in die Grundlagen des Welthandels</p> <p>10.4.2 Überblick über wirtschaftliche und politische Zusammenschlüsse</p>	<p>Welthandel, Außenhandel, Export, Import, Export-, Importabhängigkeit, Handelsbilanz</p> <p>EG, RgW (COMECON), UN, OPEC, Zollschränken, Wirtschaftsgemeinschaft, Gemeinsamer Markt</p>	<p>Hier ist ein Überblick über weltweite, d. h. überregionale und überstaatliche Zusammenhänge zu erreichen. Ein Weltbild zum Einordnen und Verstehen aktueller Ereignisse ist zu sichern.</p> <p>z. B. Die Stellung der Bundesrepublik Deutschland im Welthandel oder Die Welthandelsströme einiger bedeutender Handelsgüter</p> <p>Hier ist lediglich ein informierender Überblick möglich, d. h. keine Details der historisch-politischen Entwicklung, von innerer Organisation oder Bedeutung einzelner Mitglieder (Abstimmung mit dem Fach Geschichte). Verzahnung mit 10.3.2 (Deutschland) und 10.5.3 (Topographie).</p>

10.5 Thema: **Topographie und Orientierung**

Zeitrichtwert: 7

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
Vertrautheit mit der Gliederung der Erde und Fähigkeit zur weltweiten Orientierung		
10.5.1 Vertrautheit mit der Topographie Mitteleuropas, besonders beider deutscher Staaten	Naturräumliche Gliederung	Die in den Klassenstufen 5/6 und 7, sowie besonders in Klasse 8 (Lernziel 8.4 Deutschland) erworbenen Kenntnisse werden hier erneut aufgegriffen und in Verbindung mit 10.3.1 (Raumstrukturen Deutschlands) und 10.3.2 (Entwicklungen in Deutschland) gefestigt und erweitert.
10.5.2 Kenntnis von Lage und Lagebeziehungen der Weltmächte und der Topographie Nord-Amerikas und Asiens	Weltmacht	In Verbindung mit 10.3.3 (Ländervergleiche) sind topographische Grundkenntnisse zu vermitteln. Lage- und Größenvergleiche der Staaten bieten sich an. Ein Vergleich Asiens mit Europa (Größe, Lage, Gliederung) ist für die Kenntnis globaler Lageverhältnisse und die Erzeugung realistischer Größenvorstellungen unerlässlich.

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
10.5.3 Kenntnis von Lage und Lagebeziehungen von Wirtschaftsblöcken	Wirtschaftsblock	z. B.: Internationale Größen- und Lagevergleiche Lage der Mitgliedstaaten. In Verbindung mit 10.4 (Internationale Beziehungen)
10.5.4 Kenntnis von Lage und Lagebeziehungen von Industrie- und Entwicklungsländern	Nord-Süd-Gegensatz, Industrie-, Entwicklungsland, Armutsgürtel	In Verbindung mit 10.2 (Entwicklungsländer) ist ein globales Ordnungsraster anzustreben.

Lehrplanteil Gymnasium*

Themenübersicht

Klassenstufe	Thema	Zeitrchwert
Auseinandersetzung des Menschen mit Naturbedingungen		
7	7.1 Stellung der Erde im Weltall	5
	7.2 Naturfaktoren in ihrer Bedeutung für den Menschen	15
	7.3 Topographie und Orientierung	6
Gestaltung von Räumen durch den wirtschaftenden Menschen		
8	8.1 Die Erschließung von Räumen	17
	8.2 Die Umwertung von Räumen	17
	8.3 Eingriffe in den Naturhaushalt	10
	8.4 Topographie und Orientierung	6
Staaten und Regionen in ihrem wirtschaftlichen und politischen Zusammenhang		
10	10.1 Räumliche Planungsaufgaben	12
	10.2 Die Raumwirksamkeit von Wirtschaftsordnungen	17
	10.3 Internationale Beziehungen und Abhängigkeiten	15
	10.4 Topographie und Orientierung	6

* Vorgehen beim Altsprachlichen Gymnasium siehe S. 11

Klasse 7

Begründung der Lernziele und -inhalte (vgl. Übersicht S. 7)

Thema des Erdkundeunterrichts am Gymnasium in der Klassenstufe 7 ist die „**Auseinandersetzung des Menschen mit Naturbedingungen**“. Physisch-geographische Sachverhalte haben ein besonderes Gewicht, ohne deshalb nur dieser Klassenstufe vorbehalten zu sein. Das Klassenthema entspricht dem stufenweisen Aufbau des Erdkundeunterrichts: einerseits werden Inhalte aus der Orientierungsstufe (insbesondere der Klasse 5: Sich versorgen in verschiedenen Natur- und Wirtschaftsräumen) weitergeführt und andererseits Grundlagen für die Klasse 8 (Gestaltung von Räumen) vorbereitet. Zudem entspricht dieser inhaltliche Schwerpunkt den Interessen und dem gewachsenen Abstraktionsvermögen der Schüler dieser Altersstufe; eine analytische und kausale Betrachtung von räumlichen Strukturen und Abläufen kann jetzt geleistet werden.

Die raumwirksamen Naturfaktoren werden weder vollständig noch systematisch behandelt. Dies verbietet sowohl die knappe zur Verfügung stehende Zeit als auch die didaktische Funktion dieser Lerninhalte. Es geht nicht vorrangig um die Naturkomponenten der Landschaft an sich, sondern immer ist ihr Bezug zum Menschen – und damit auch ganz besonders zum Schüler – deutlich zu machen. Die Auswahl z. B. der geomorphologischen Aspekte bei 7.2.2 muß deshalb besonders die tatsächliche räumliche Umwelt des Schülers berücksichtigen. Er soll erkennen, daß der Raum von Naturfaktoren gestaltet und beeinflusst ist. Zugleich soll ihm auch deutlich werden, daß der Mensch sich mit diesen Naturbedingungen auseinandersetzt.

Regionale Schwerpunkte des Erdkundeunterrichts in Klasse 7/Gymnasium sind Europa und Afrika. Die räumliche Konzentration führt dazu, die topographischen Kenntnisse über diese Kontinente zu vertiefen und zu sichern; zudem werden dadurch für den Schüler die räumlichen Zusammenhänge deutlicher. So lassen sich z. B. an einem Längenschnittprofil Skandinavien – Zentralafrika die Klima- und Vegetationszonen der Erde beispielhaft erarbeiten.

Auseinandersetzung des Menschen mit Naturbedingungen

Regionaler Schwerpunkt: Europa und Afrika



7.1 Thema: Stellung der Erde im Weltall

Zeiträchtwert: 5

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
<p>Einsicht in die Planetennatur der Erde</p>		<p>Ziel dieser Thematik ist das Entwickeln von Größenvorstellungen, das Einordnen der Erde und die Kenntnis von Folgen ihrer Bewegungen. Es geht nicht um eine Einführung in die Astronomie.</p>
<p>7.1.1 Kenntnis der Erde als Planet</p>	<p>Sonnensystem, Planet, Mond, Milchstraße, Fixstern, Anziehungs-, Fliehkraft</p>	<p>Veranschaulichung durch Abbildungen, Globus und Tellurium unumgänglich. Dabei einfache kausale Betrachtung, keine zu starke Abstraktion. Weiterführung von 6.1.1 (Erdrotation); Verbindung mit 7.2.1 (Klima) und 7.2.3 (Topographie).</p>
<p>7.1.2 Kenntnis von Auswirkungen der Bewegungen der Erde</p>	<p>Rotation, Erdachse, Zeitzonen, Ortszeit, Datumsgrenze, Tag-Nacht-Grenze, Zenit, Gezeiten; Revolution, Umlaufbahn, Wendekreis, Polarkreis, N-/S-Sommer u. - Winter, Polarnacht u. -tag, Einfallswinkel, Sonnenstand</p>	<p>Weiterführung von 6.1.1 (Erdrotation); Verbindung mit 7.2.1 (Klima) und 7.3.2 (Topographie).</p>

Lernziele

Grundbegriffe
(kräftig gedruckt = verbindlich)

Hinweise

Einsicht, wie Naturfaktoren den Lebensraum des Menschen gestalten

7.2.1 Kenntnis der Bedeutung des Klimas für Landschaft und Mensch

Vegetationsperiode, Regenzeit, Land- u. Seeklima; Wanderhackbau, Wanderweidewirtschaft, Trocken-, Regen- und Bewässerungsfeldbau; Boden (z. B. Schwarzerde, Podsol)

Überblick über Landnutzung in den verschiedenen Klima- und Vegetationszonen Europas und Afrikas. Dabei sollen anhand weniger Raumbeispiele die Wechselbeziehungen von Klima, Vegetation, Boden und Landnutzung an einem Längenkreisprofil aufgezeigt werden, z. B.:

- Landnutzung in Nigeria o.a.
- Bewässerungswirtschaft in Spanien o.a.
- Weidewirtschaft in Großbritannien/ Mischwirtschaft im Rheinland/Getreideanbau in der Ukraine o.a.
- Holzwirtschaft in Finnland o.a.

(Klimazonen, Vegetationszonen vgl. 7.3.2)

Ein Rückgriff auf die Vorkenntnisse aus den Klassen 5/6 ist hier unumgänglich.

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
7.2.2 Kenntnis der Bedeutung von Gestalt und Beschaffenheit der Erdoberfläche für den Menschen	<p>exogene Kräfte, endogene Kräfte</p> <p>Glaziale Serie; Gletscher, Moräne, Sander, Urstromtal, Geschiebe, Löß, Eiszeit</p> <p>Erosion, Ablagerung, Flußterrassen, Prall-, Gleithang, Mäander</p> <p>Steil-, Bodden-, Nehrungs-, Ausgleichs-, Förden-, Fjord-Küsten, Schären, Trichter-mündung, Tidenhub</p> <p>Schalenbau der Erde, Bebenherd, -zentrum, -stärke, Seismograph</p> <p>Hebung, Senkung, Gebirgsbildung, Faltung, Verwerfung, Graben</p> <p>Vulkan, Lava, Basalt, Bims, Tuff, Maar</p>	<p>Es muß je ein exogener und ein endogener Bereich behandelt werden. Die naturgeographischen Gegebenheiten des Heimatraums sind möglichst zu berücksichtigen. Dieser Lernbereich eignet sich besonders für Geländebeobachtung und Experiment.</p> <p>Mögliche Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Glaziale Serie und ihre landwirtschaftliche Nutzung - Die zerstörende und aufbauende Wirkung des fließenden Wassers - Küstenformen und ihre Hafeneignung - Erdbeben - Gebirgsbildung - Die Eifel, eine durch Vulkanismus geprägte Landschaft

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
Überblick über Lagebeziehungen auf der Erde		
7.3.1 Überblick über die Topographie von Europa und Afrika		Diese topographische Thematik nicht isoliert behandeln, sondern angebunden an 7.1 (Erde u. Weltall) und 7.2 (Naturfaktoren). Aufgreifen und Vertiefen der Orientierungskennntnisse und -fähigkeiten aus den Klassen 5/6. Konzentration auf Europa und Afrika zur Absicherung der topographischen Kenntnisse über beide Kontinente: Großlandschaften, Gebirge, Ströme, angrenzende Meere; politische Gliederung, Großstädte, Hauptstädte. Dazu auch Stunden mit nur topographischem Inhalt angemessen, vor allem in Verbindung mit Kartenarbeit.
7.3.2 Kenntnis der Klima- und Vegetationszonen der Erde	<p>Klimazonen (Polar-, Subpolarzone, gemäßigte Zone, Subtropen, Tropen); Windgürtel (Passatzzone, Monsungebiet);</p> <p>Vegetationszonen (Tundra, Nadelwaldgürtel, Laub- und Mischwaldgürtel, Steppe, Zone der Hartlaubgewächse, Wüste, Savanne, trop. Regenwald); Höhenstufen</p>	<p>Klima- und Vegetationszonen der Erde zwar exemplarisch an den Raumbeispielen aus Europa und Afrika, aber dennoch kein Verzicht auf weltweit orientierende Sicht.</p> <p>Weiterführung der aus den Klassen 5/6 vorhandenen Kenntnisse. Orientierende Übersicht, gewonnen aus der Behandlung von 7.2.1 (Bedeutung des Klimas). Verbindung mit 7.1.2 (Bewegungen der Erde).</p>

Klasse 8**Begründung der Lernziele und -inhalte** (vgl. Übersicht S. 7)

Thema des Erdkundeunterrichts am Gymnasium in Klassenstufe 8 ist die „**Gestaltung von Räumen durch den wirtschaftenden Menschen**“. Dem Schüler sind aus der Klasse 7 die raumprägenden Wirkungen von Naturfaktoren vertraut, er wird nun vertieft das Ausmaß der Raumveränderung durch den Menschen kennenlernen. Dabei sind drei didaktische Schwerpunkte ausgewählt, die zum Verständnis der heutigen Welt unverzichtbare geographische Lerninhalte sind: Die Erschließung von Naturräumen zur Nutzung von Ressourcen, die Umwertung von Kulturlandschaften unter dem Einfluß des technischen und wirtschaftlichen Wandels, die Auswirkungen solcher Veränderungen auf den Naturhaushalt. Der Erdkundeunterricht will mit diesen Schwerpunkten auch einen Beitrag zur Versachlichung der häufig emotional geführten ökologischen Diskussion leisten.

In dieser Klassenstufe sind sowohl physisch- wie auch kultur- und sozialgeographische Inhalte gleichermaßen von Bedeutung. Dies entspricht der Stellung der Klasse 8 zwischen der Klasse 7 (Naturräume) und Klasse 10 (Staats- und Wirtschaftsräume). Der Schüler wird schrittweise mit dem komplexen Geflecht raumwirksamer Faktoren vertraut. Mit der Betrachtung von Räumen unterschiedlichen Entwicklungsstandes in Klasse 8 werden bereits Grundlagen für die Behandlung von Entwicklungsländern und Industriestaaten in Klasse 10 geschaffen.

Regionale Schwerpunkte des Erdkundeunterrichts in Klasse 8/Gymnasium sind Amerika und Asien. Die räumliche Konzentration führt dazu, die topographischen Kenntnisse über diese Kontinente zu vertiefen und zu sichern; zudem werden dadurch die räumlichen Zusammenhänge für den Schüler deutlicher. Ergänzend zu Klasse 7 wird – bei der als Unterrichtsprinzip selbstverständlichen Berücksichtigung Deutschlands/Europas – nach dem Längengradprofil nun ein Breitenkreisprofil über die Erde gelegt. Der Schüler lernt dabei die kulturellen und wirtschaftlichen Gegensätze auf der Erde besser kennen.

Gestaltung von Räumen durch den wirtschaftenden Menschen

Regionaler Schwerpunkt: Amerika und Asien

8.1 Thema: Die Erschließung von Räumen

Zeitrictwert: 17

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
Kenntnis, wie wenig entwickelte Räume vom Menschen erschlossen werden		
8.1.1 Kenntnis, wie Räume für eine landwirtschaftliche Nutzung erschlossen werden	Kultivierung, Kulturlandschaft, Naturlandschaft, Trockengrenze, Polargrenze, Bewässerung, Rodung, Neulandgewinnung, extensive und intensive Nutzung	Es sollen auch Gefahren aufgezeigt werden, die bei landwirtschaftlicher Erschließung auftreten können; Verzahnung mit 8.3 (Naturhaushalt). Mögl. Raumbeispiele: Negev / Sind / Kasachstan / Imperial Valley / Amazonien o. a.
8.1.2 Kenntnis, wie Räume durch die Gewinnung von Bodenschätzen oder durch Industrieansiedlung erschlossen werden	Industrialisierung, Standortfaktoren, Verkehrslage, Energieversorgung, Infrastruktur	Mögl. Raumbeispiele: Sibirien (Bratsk) / Rourkela / Alaska / Bolivien o. a.
8.1.3 Einblick, wie Räume durch andere Maßnahmen erschlossen werden	Stadtgründung, Verkehrserschließung, Tourismus, Infrastruktur	Hier ist nur die Betrachtung einer weiteren Maßnahme zur Raumerschließung erforderlich. Mögl. Raumbeispiele: Brasilia / Islamabad / Baikal-Amur-Magistrale / Florida o. a.
Verzahnungsmöglichkeit mit 8.1.1, z. B. Amazonien.		



8.2 Thema: **Die Umwertung von Räumen**

Zeitrictwert: 17

5

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
Kenntnis, wie bereits entwickelte Räume vom Menschen verändert werden		
8.2.1 Kenntnis, wie sich die landwirtschaftliche Nutzung in einem Raum wandelt	Strukturwandel , Monokultur, Fruchtwechsel, Mechanisierung, intensive u. extensive Bodennutzung	Mögl. Raumbeispiele: Belts in den USA / Pampa / Kautschuk-Plantagen in Malaysia o.a. Verbindung mit 8.3 (Naturhaushalt) notwendig. Eine zusätzliche Betrachtung der landwirtschaftlichen Veränderungen in der Heimatregion ist angebracht.
8.2.2 Kenntnis, wie sich ein Agrarraum zu einem Industrieraum entwickelt	Strukturwandel, Industrialisierung, Standortfaktoren , Landflucht, Verstädterung, Ballungsraum, Umweltbelastung, Verkehrsprobleme	Mögl. Raumbeispiele: Ostbrasilien / Tennesseeetal / Ferganabecken / Japan o. a. Verbindung mit 8.3 (Naturhaushalt) notwendig. Eine vergleichende Betrachtung des Strukturwandels in der Heimatregion ist angebracht.

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
Einsicht in Veränderungen von Naturbedingungen durch den Menschen		
8.3.1 Einblick in Zusammenhänge im Naturhaushalt	Landschaftshaushalt, Wasserkreislauf , ökologisches Gleichgewicht, Grundwasser, Oberflächenwasser, Verdunstung, Bodenbildung	Darstellung einfacher ökologischer Zusammenhänge, aufbauend auf die physisch-geographischen Inhalte der Klasse 7. Weiterführung bei 10.1.2 (Umweltschutz).
8.3.2 Kenntnis der Auswirkungen von Eingriffen in den Naturhaushalt	Raubbau, Überweidung, Entwaldung; Bodenerosion , Versalzung, Versteppung, Verkarstung, Grundwasserabsenkung; Zersiedlung	Im Zusammenhang mit den Raumbeispielen bei 8.1 (Erschließung) und 8.2 (Umwertung), d. h. keine eigene Unterrichtseinheit notwendig.
8.3.3 Einsicht in die Notwendigkeit von Landschaftsschutz	Landschaftsschutz , Umwelt, Erosionsschutz, Wasserschutzgebiet	Im Zusammenhang mit den Raumbeispielen bei 8.1 (Erschließung) und 8.2 (Umwertung), aber auch im Bezug zu Deutschland/Heimatraum. Beitrag zur Versachlichung der Diskussion ökologischer Themen. Weiterführung bei 10.1.2 (Umweltschutz). Abstimmung mit dem Fach Biologie.

8.4 Thema: **Topographie und Orientierung**

Zeitrichtwert: 6

6

Lernziele

Grundbegriffe
(kräftig gedruckt = verbindlich)

Hinweise

Überblick über Lagebeziehungen auf der Erde8.4.1 Überblick über die Topographie von
Amerika und Asien

Diese topographische Thematik nicht isoliert behandeln, sondern angebunden an 8.1 – 8.3. Aufgreifen und Vertiefen der Orientierungskennntnisse und -fähigkeiten aus den früheren Klassen (z. B. Klima- und Vegetationszonen aus Klasse 7).

Konzentration auf Nord- u. Südamerika sowie Asien zur Absicherung der topographischen Kenntnisse über diese Kontinente: Großlandschaften, Gebirge, Ströme, angrenzende Meere; politische Gliederung, Großstädte, Hauptstädte. Dazu auch Stunden mit nur topographischem Inhalt angemessen, vor allem in Verbindung mit Kartenarbeit.

8.4.2 Kenntnis der Kultur- und Wirtschafts-
räume der Erde

Bevölkerungsdichte, Industrieland, Entwicklungsland;
Kulturerdteile, -kreise, Weltreligionen, Rassen

Kultur- und Wirtschaftsräume der Erde zwar exemplarisch an den Raumbeispielen aus Amerika und Asien, aber dennoch kein Verzicht auf weltweit orientierende Sicht.

Keine wissenschaftliche Systematik, sondern nur orientierende Überblicke.
Abstimmung mit dem Fach Geschichte.

Klasse 10

Begründung der Lernziele und -inhalte (vgl. Übersicht S. 7)

Thema des Erdkundeunterrichts am Gymnasium in der Klassenstufe 10 sind **„Staaten und Regionen in ihrem wirtschaftlichen und politischen Zusammenhang“**. Der Schüler wird zu einem altersgemäßen Verständnis von raumbezogenen Gegenwartsfragen und -aufgaben geführt. Die Klasse 10 strebt sowohl einen Abschluß der Sekundarstufe I als auch eine Vorbereitung für die MSS an. Sie rundet den geographischen Beitrag zur Grundbildung ab.

Die drei inhaltlichen Schwerpunkte entsprechen den drei räumlichen Beziehungsgefügen, in denen der Schüler steht und die sein gegenwärtiges und künftiges Leben bestimmen: seine unmittelbare Umwelt, Deutschland, die Welt. Auf allen drei Ebenen begegnet der Schüler geographischen Sachverhalten, die ihn selbst betreffen; diese Teilhabe soll ihm bewußt werden. Der Erdkundeunterricht Klasse 10/Gymnasium betont dabei eine problem- und zukunftsorientierte Betrachtungsweise. Durch eine altersgemäße Aufbereitung dieser komplexen Sachverhalte ist der Gefahr einer verfrühten Verwissenschaftlichung zu begegnen. Die Inhalte dieser Klassenstufe sind dazu geeignet, den Schüler zu einer sachbezogenen Teilhabe an den politischen und wirtschaftlichen Gegenwartsfragen hinzuführen.

Regionale Schwerpunkte des Erdkundeunterrichts in Klasse 10/Gymnasium sind – entsprechend den drei angesprochenen Maßstabsebenen – der Heimatraum, Deutschland und die Welt. Damit werden auch die topographischen Kenntnisse über diese Räume vertieft und gesichert und eine Vertrautheit mit den Lagebeziehungen auf der Erde erreicht. Die besondere Berücksichtigung Deutschlands ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Abschlußprofils der Klasse 10.



Regionaler Schwerpunkt: Heimatraum, Deutschland, Welt

10.1 Thema: Räumliche Planungsaufgaben

Zeitrictwert: 12

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
<p>Einsicht in die Notwendigkeit einer vorausschauenden Planung der Raumentwicklung</p>		<p>Es soll deutlich werden, daß ein räumliches Gefüge nicht einfach statisch bestehen bleibt, sondern durch vielfältige Impulse verändert wird. Keine abstrakte Behandlung von „Raumplanung“, sondern die Schüler sollen erkennen, daß diese Prozesse im Raum eine in die Zukunft gerichtete Planung notwendig machen. Auf die Veröffentlichungen der Staatskanzlei und des Ministeriums für Umweltschutz Rheinland-Pfalz, der Regionalen Planungsgemeinschaften, der örtlichen Planungsämter u. a. wird hingewiesen.</p>
<p>10.1.1 Vertrautheit mit einem Planungsvorhaben in der Heimatregion</p>	<p>Stadtplanung, Stadtanierung, Flächennutzungsplan, Bebauungsplan, Verkehrsplanung, Industrieansiedlung, Naherholungsgebiet</p>	<p>Anschauliches Vorgehen, das z. B. mit der Erkundung eines konkreten Vorhabens in der Heimatregion ansetzt: Bau einer Umgehungsstraße / Fußgängerzone / Flächennutzungsplan / Industrieansiedlung o. a. Abstimmung mit dem Fach Sozialkunde.</p>

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
10.1.2 Verständnis für die Notwendigkeit von Umweltschutz	Umwelt, Ökologie , Landschaftshaus- halt, Ver-, Entsorgung, Luft-, Boden-, Wasserverschmutzung, Landschafts-, Natur-, Umweltschutz , Verursacherprinzip	Umweltgefährdung am Beispiel einer Region (z. B. Rhein-Neckar, Bodensee o. a.). Verzahnung mit 10.1.1 (Planungsvorhaben in der Heimatregion) möglich. Soll sachlich mündig machen für die Teilnahme an der öffentlichen Diskussion um ökologische Fragen (vgl. Empfehlung der KMK „Umwelt und Unterricht“; Amtsblatt 1981, S. 146). Wiederaufgreifen von 8.3 (Eingriffe in den Naturhaushalt).

10.2 Thema: Die Raumwirksamkeit von Wirtschaftsordnungen

Zeitrichtwert: 17

5

Lernziele

Grundbegriffe
(kräftig gedruckt = verbindlich)

Hinweise

Einsicht in die Bedeutung der Wirtschaftsordnung für die Gestaltung der Kulturlandschaft**Marktwirtschaft, Zentralverwaltungs-
wirtschaft**

Als einziges Raumbispiel ist Deutschland verbindlich vorgeschrieben. Auf den Beschluß der KMK „Die deutsche Frage im Unterricht“ (1978) wird ausdrücklich hingewiesen. Im Rahmen des Freiraums bietet sich ein Ausblick auf USA – UdSSR, ferner China – Japan an. Weiterführung in der MSS.

Eine Abstimmung mit den Fächern Geschichte und Sozialkunde ist unumgänglich.

10.2.1 Überblick über die räumlichen Strukturen Deutschlands

Naturraum, Industrieregion, Ballungsraum, Verdichtungsraum, ländlicher Raum; Grenzziehung, Staat, Nation, Demarkationslinie, Zonenrandgebiet

Überblick über die regionalen Gegensätze in beiden Teilen Deutschlands und über räumliche Auswirkungen der Teilung Deutschlands (vgl. Verwaltungsvorschrift zur Grenzdarstellung; Amtsblatt 1981, S. 292). Verzahnung mit 10.5.1 (Topographie)

10.2.2 Kenntnis von landwirtschaftlichen Betriebsformen in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR

Familienbetrieb, Voll-, Neben-, Zuerwerbsbetrieb; **LPG, Kollektivierung**, Kooperationsgemeinschaft, Plansoll; Mechanisierung, Spezialisierung, Betriebsgröße, Kooperation, Maschinenring, **Genossenschaft**, Flurbereinigung

Vergleichende Betrachtung der Entwicklung, Strukturen und Probleme.

Hier zeitlicher Schwerpunkt von 10.2

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
<p>10.2.3 Überblick über Grundlagen und Entwicklung von Industrieräumen in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR</p>	<p>Industrieregion; Standort, Standortfaktoren, Schwerindustrie, Strukturwandel</p>	<p>Wiederaufgreifen von 8.2.2 (Entwicklung von Industrieräumen) in regionaler Anbindung an Deutschland. Vergleichende Betrachtung der Entwicklung, Strukturen und Probleme. Verbindliches Raumbeispiel aus der Bundesrepublik Deutschland: Ruhrgebiet.</p>

10.3 Thema: **Internationale Beziehungen und Abhängigkeiten**

Zeitrichtwert: 15



Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
<p>Einsicht in die Notwendigkeit globaler Zusammenarbeit</p> <p>10.3.1 Einsicht in die Grundlagen des Welthandels</p> <p>10.3.2 Überblick über den Nord-Süd-Gegensatz und Verständnis für die Notwendigkeit von Entwicklungshilfe</p>	<p>Welthandel, Außenhandel, Export, Import, Handelsbilanz, Exportorientierung, Importabhängigkeit, terms of trade</p> <p>Nord-Süd-Gegensatz, Industrieland, Entwicklungsland, Schwellenland; Dritte Welt, Kolonialismus, Bevölkerungsexplosion, Teufelskreis der Armut; Entwicklungshilfe, Sicherung der Grundbedürfnisse, Hilfe zur Selbsthilfe</p>	<p>Darstellung überregionaler und weltweiter Zusammenhänge, um ein Verständnis für aktuelle Ereignisse zu sichern. Zugleich Schaffung eines zusammenhängenden Weltbildes am Ende der Sekundarstufe I, das sich nicht nur auf die Addition von Teilräumen beschränkt. Verzahnung mit 10.5 (Topographie).</p> <p>z. B.: Stellung der Bundesrepublik Deutschland im Welthandel / Die Welt-handelsströme einiger bedeutender Wirtschaftsgüter o.a.</p> <p>Betrachtung von ausgewählten Entwicklungsländern und -regionen. Der Schwerpunkt sollte aber auf der Notwendigkeit beiderseitiger Zusammenarbeit liegen. Hierzu liegen für das Beispiel „Partnerschaft Rheinland-Pfalz – Ruanda“ geeignete Materialien vor (Landesbildstelle; Ministerium des Innern von Rheinland-Pfalz; RPZ).</p> <p>Keine entwicklungspolitischen Theorien. Verzahnung mit 10.5.4 (Lage von Industrie- und Entwicklungsländern).</p>

Lernziele	Grundbegriffe (kräftig gedruckt = verbindlich)	Hinweise
10.3.3 Überblick über wirtschaftliche und politische Zusammenschlüsse von Staaten	EG, RgW (Comecon), OPEC, UNO , Wirtschaftsgemeinschaft, gemeinsamer Markt, Zollschranken	Verzahnung mit 10.2 (Deutschland) und 10.5.3 (Topographie).
10.3.4 Bewußtsein der Grenzen, die Erde als Lebensraum zu nutzen	Rohstoffknappheit, Recycling, Energiekrise, Bevölkerungsexplosion, Welt-ernährung, Tragfähigkeit	Problematisierung im Rahmen einer zukunftsorientierten Betrachtung. Dabei auch kritische Auseinandersetzung mit Zukunftsprognosen.

10.4 Thema: **Topographie und Orientierung**

Zeitrictwert: 6

G

Lernziele

Grundbegriffe
(kräftig gedruckt = verbindlich)

Hinweise

Vertrautheit mit der Gliederung der Erde und Fähigkeit zur weltweiten Orientierung

Diese topographische Thematik nicht isoliert behandeln, sondern angebunden an 10.1 – 10.4. Absicherung einer topographischen Übersicht unter besonderer Berücksichtigung des eigenen Standorts in der Welt.

10.4.1 Vertrautheit mit der Topographie Mitteleuropas, insbesondere der beiden deutschen Staaten

Naturräumliche Gliederung

Die Kenntnisse aus den Klassen 5, 6 und 7 werden nochmals aufgegriffen, gefestigt und erweitert: Großlandschaften, Gebirge, Ströme; politische Gliederung, Großstädte, Hauptstädte, Hauptverkehrsachsen. Verzahnung mit 10.2.1 (räumliche Strukturen in den beiden deutschen Staaten).

10.4.2 Kenntnis von Lage und Lagebeziehungen der Weltmächte

Weltmacht

z. B. Lage und Größe von USA und UdSSR im Vergleich.

10.4.3 Kenntnis von Lage und Lagebeziehungen von Wirtschaftsblöcken

Wirtschaftsblock

z. B. Die EG im internationalen Größen- und Lagevergleich. Verzahnung mit 10.3.3 (wirtschaftliche Zusammenschlüsse).

10.4.4 Kenntnis von Lage und Lagebeziehungen von Industrie- und Entwicklungsländern

Nord-Süd-Gegensatz, Industrieland, Entwicklungsland

Verzahnung mit 10.3.2 (Nord-Süd-Gegensatz).



